

Projekt FIFTH
Auswertung des Praxistests

Hochschulebene

--	--	--	--	--	--

CHE gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung
Verler Straße 6
D-33332 Gütersloh

Telefon: ++49 (0) 5241 97 61 0

Telefax: ++49 (0) 5241 9761 40

E-Mail: info@che.de

Internet: www.che.de



Projekt **FIFTH** Auswertung des Praxistests

Hochschulebene

Kontakt:

Dr. Isabel Roessler

CHE Centrum für Hochschulentwicklung

Verler Straße 6

D-33332 Gütersloh

Telefon: 05241 9761-43

isabel.roessler@che.de

www.fifth-projekt.de

www.che.de

Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund.....	7
1.1	Das Projekt FIFTH.....	7
1.2	Kurzbeschreibung des Facettenmodells	8
1.3	Einschätzung des Aktivitätsniveaus durch die Hochschulleitungen.....	10
2	Durchführung des Praxistest.....	11
2.1	Entwicklung des Fragebogens.....	11
2.2	Durchführung.....	11
2.3	Rücklauf, Beschreibung der Stichprobe	11
3	Ergebnisse des Praxistest	13
3.1	Prozessschritt: Vorbedingungen	13
3.1.1	Facette: Budget/Ausstattung für Forschung und Third Mission	14
3.1.2	Facette: Strukturen für Forschung und Third Mission.....	18
3.1.3	Facette: Strategien für Forschung und Third Mission	21
3.1.4	Facette: Steuerungsinstrumente für Forschung und Third Mission	22
3.1.5	Facette: Wissenschaftliche Vernetzung	24
3.1.6	Facette: Außerhochschulische Vernetzung.....	24
3.2	Prozessschritt: Aktivitäten.....	28
3.2.1	Facette: Innerwissenschaftliche Forschungsvorhaben	29
3.2.2	Facette: Nachwuchsförderung	30
3.2.3	Facette: Kooperationen mit Unternehmen/Wirtschaft.....	31
3.2.4	Facette: Zivilgesellschaftliche Forschungs Kooperationen.....	32
3.2.5	Facette: Wissens- und Technologietransfer	33
3.2.6	Facette: Weiterbildung / LLL	35
3.2.7	Facette: Engagement für die Region	37
3.2.8	Facette: Studentische Beteiligung an Forschung und Third Mission	39
3.3	Prozessschritt: Resultate	40
3.3.1	Facette: Produktion und Schutz geistigen Eigentums	41
3.3.2	Facette: Gründungen.....	42
3.4	Prozessschritt: Folgen	43
3.4.1	Facette: Einnahmen aus Weiterbildung	44
3.4.2	Facette: Verwertung	45
3.4.3	Facette: Anerkennung seitens außerhochschulischer Umwelt	46

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beschreibung der teilnehmenden Hochschulen	12
Tabelle 2: Facetten im Prozessschritt "Vorbedingungen"	13
Tabelle 3: Transferstelle / Vizepräsidium / Prorektorat für Forschung und deren/dessen Ausstattung.....	18
Tabelle 4: Forschungsverbünde und Ähnliches an der Hochschule.....	19
Tabelle 5: Beratung und Veranstaltungen zu Gründungen / Entrepreneurship und weiteren Themen.....	20
Tabelle 6: Elemente des Strategieplans	21
Tabelle 7: Steuerungsinstrumente zur Unterstützung von Kooperationen	22
Tabelle 8: Alumni-Netzwerk.....	25
Tabelle 9: Strategische Partnerschaften mit Akteuren aus der Wirtschaft.....	25
Tabelle 10: Strategische Partnerschaften mit Akteuren der Zivilgesellschaft	26
Tabelle 11: mit externen besetzbare Beiräte der Hochschulen	27
Tabelle 12: Facetten im Prozessschritt "Aktivitäten"	28
Tabelle 13: Anzahl Kooperationsprojekte mit Unternehmen	31
Tabelle 14: Anzahl Kooperationsprojekte mit diversen zivilgesellschaftlichen Partnern	32
Tabelle 15: Anzahl der Beratungen zum Thema Gründungen	34
Tabelle 16: Veranstaltungen zum Thema Gründungen/Entrepreneurship	34
Tabelle 17: Anzahl der Weiterbildungsangeboten und Anzahl der Teilnehmer	35
Tabelle 18: Anzahl und Anteil der Teilnehmer an Weiterbildungsangeboten aus der Region.....	36
Tabelle 19: Weitere Aspekte von Regionalem Engagement	38
Tabelle 20: Erwerbbarkeit von Credits für Service Learning	39
Tabelle 21: Facetten im Prozessschritt "Resultate"	40
Tabelle 22: Produktion und Schutz geistigen Eigentums	41
Tabelle 23: Anzahl der Spin-Offs in den letzten 5 Jahren	42
Tabelle 24: Facetten im Prozessschritt "Aktivitäten"	43

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Prozessschritte	8
Abbildung 2: Facettenmodell	9
Abbildung 3: Bestandteile des Facettenmodells	9
Abbildung 4: Selbst berichtetes Aktivitätsniveau von HAW bezüglich der einzelnen Facetten	10
Abbildung 5: Grundmittel für die Hochschule insgesamt.....	14
Abbildung 6: Drittmittel für die Hochschule insgesamt und pro Professor	15
Abbildung 8: Drittmittel nach Drittmittelgeber.....	16
Abbildung 9: Anzahl Vollzeitäquivalente	17
Abbildung 10: Anzahl Vollzeitäquivalente	17
Abbildung 11: Kompetenzübersicht	23
Abbildung 13: Anzahl innerwissenschaftlicher Vorhaben mit diversen Partnern	29
Abbildung 14: Anzahl kooperativer Promotionen 2012-2014	30
Abbildung 15: Anteil der Professor(inn)en mit Nebentätigkeit (in Prozent)	33
Abbildung 16: Anteil Absolventen mit erster Anstellung in der Region	37
Abbildung 17: Einnahmen der Hochschulen und der Hochschulen verbundenen Einrichtungen aus Weiterbildung	44
Abbildung 18: Einnahmen aus Patenten.....	45
Abbildung 19: Drittmittel von privatwirtschaftlichen bzw. zivilgesellschaftlichen Akteuren	46
Abbildung 20: Drittmittel von privatwirtschaftlichen / zivilgesellschaftlichen Akteuren (Anteil an der Gesamtsumme der Drittmittel)	47

1 Hintergrund

1.1 Das Projekt FIFTH

Das Projekt FIFTH – Facetten von und Indikatoren für Forschung und Third Mission an Hochschulen für angewandte Wissenschaften wurde vom 1.10.2013-30.9.2016 am CHE Centrum für Hochschulentwicklung durchgeführt und vom BMBF gefördert (Förderkennzeichen 01PY13007).

Ziel des Projektes war die Entwicklung eines (Facetten-)Modells für die Beschreibung von angewandter Forschung und forschungsbezogener Third Mission an Hochschulen für angewandte Wissenschaften sowie die Entwicklung entsprechender Indikatoren.

Das Projekt gliederte sich in die folgenden Schritte:

1. **Literaturanalyse** (Konzepte von angewandter Forschung und Third Mission, bereits verwendete Indikatoren)
2. **Interviews mit Hochschulangehörigen** (Tätigkeitsbereiche in Forschung und Third Mission, derzeitige Nutzung von Indikatoren, infrage kommende weitere Indikatoren)
3. **Erarbeitung eines Katalogs von Facetten von Forschung und Third Mission**
4. **Erstes Experten-Delphi** (erste Einschätzung der erarbeiteten Facetten)
5. **Quantitative Befragung unter Hochschulleitungen** (Bewertung der Facetten)
6. **Zweites Experten-Delphi** (Erneute Einschätzung der Facetten durch Experten)
7. **Entwicklung von Indikatoren und eines Erhebungsinstrumentes zur Operationalisierung der Facetten**
8. **Pretest des Erhebungsinstrumentes unter HAWtech-Hochschulen** (Verständlichkeit der Fragestellungen, Einschätzung der Verfügbarkeit der Daten)
9. **Praxistest** (Erhebung realer Daten auf Hochschul- und Fachbereichsebene).

Ausgehend von einer Bestandsaufnahme bzw. Literaturanalyse und eine Serie von qualitativen Interviews mit Hochschulleitungen und Professor(inn)en, wurde ein erster Katalog von Facetten von Forschung und Third Mission an FH/HAW entwickelt.

Dieses Konzept wurde dann in einem mehrstufigen Verfahren mit zwei Expertendelphis und einer quantitativen Befragung unter Leitungen von FH/HAW validiert und verfeinert.

Der nächste Projektschritt bestand in der Operationalisierung dieser Facetten (vgl. folgendes Kapitel) durch Indikatoren/Kennzahlen bzw. qualitative Beschreibungen. Dazu wurde ein Fragenkatalog erarbeitet, mit dem die zur Operationalisierung notwendigen Daten an den Hochschulen bzw. Fachbereichen erhoben werden können.

Die Verwendbarkeit des Erhebungsinstrumentes bzw. die derzeitige Verfügbarkeit der für die Erfassung von angewandter Forschung und Third Mission notwendigen Daten wurden zunächst mittels eines an den HAWtech-Hochschulen durchgeführten Pretests und anschließend mit dem hier beschriebenen „Praxistest“ geprüft.

1.2 Kurzbeschreibung des Facettenmodells

Im Projekt wurde eine prozessorientierte Sicht auf das Leistungsgeschehen in Forschung und Third Mission eingenommen. Es werden nicht nur die unmittelbaren Aktivitäten (z.B. die Anzahl der Projekte) und deren unmittelbare Resultate (z.B. Veröffentlichungen) in den Blick genommen, sondern auch Vorbedingungen (z.B. zeitliche Ressourcen) als auch mittel- und langfristigen Folgen der Aktivitäten und Resultate (z.B. gesellschaftliche Veränderungen) ergänzt.

Der Prozess kann – wie es auch Abbildung 2 nahelegt – als Zyklus verstanden werden: Vorbedingungen ermöglichen Aktivitäten, mit denen Resultate und Folgen erzielt werden können, die wiederum zu verbesserten Vorbedingungen beitragen können.

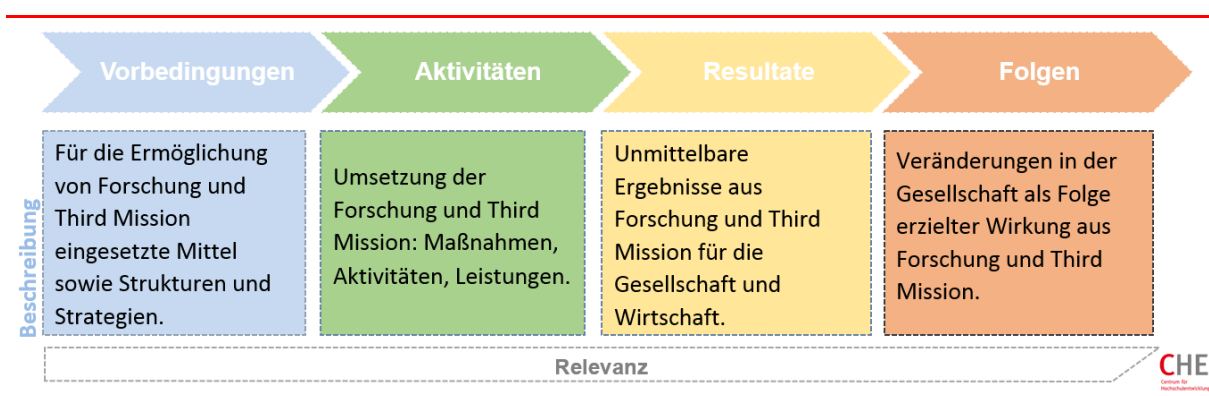


Abbildung 1: Prozessschritte

Abbildung 2 und Abbildung 3 zeigen das gesamte Facettenmodell: Im innersten Kreis finden sich die vier Prozessschritte wieder. Der nächstäußere Kreis zeigt, welchem der Leistungsbereiche (Forschung, Third Mission, Überschneidungsbereich Forschung/Third Mission, Überschneidungsbereich Forschung/Third Mission/Lehre bzw. Voraussetzungen) die jeweiligen Facetten zugeordnet sind. Im äußersten Kreis finden sich die im Projekt erarbeiteten und von den Hochschulleitungen und Experten als relevant eingeschätzten Facetten.

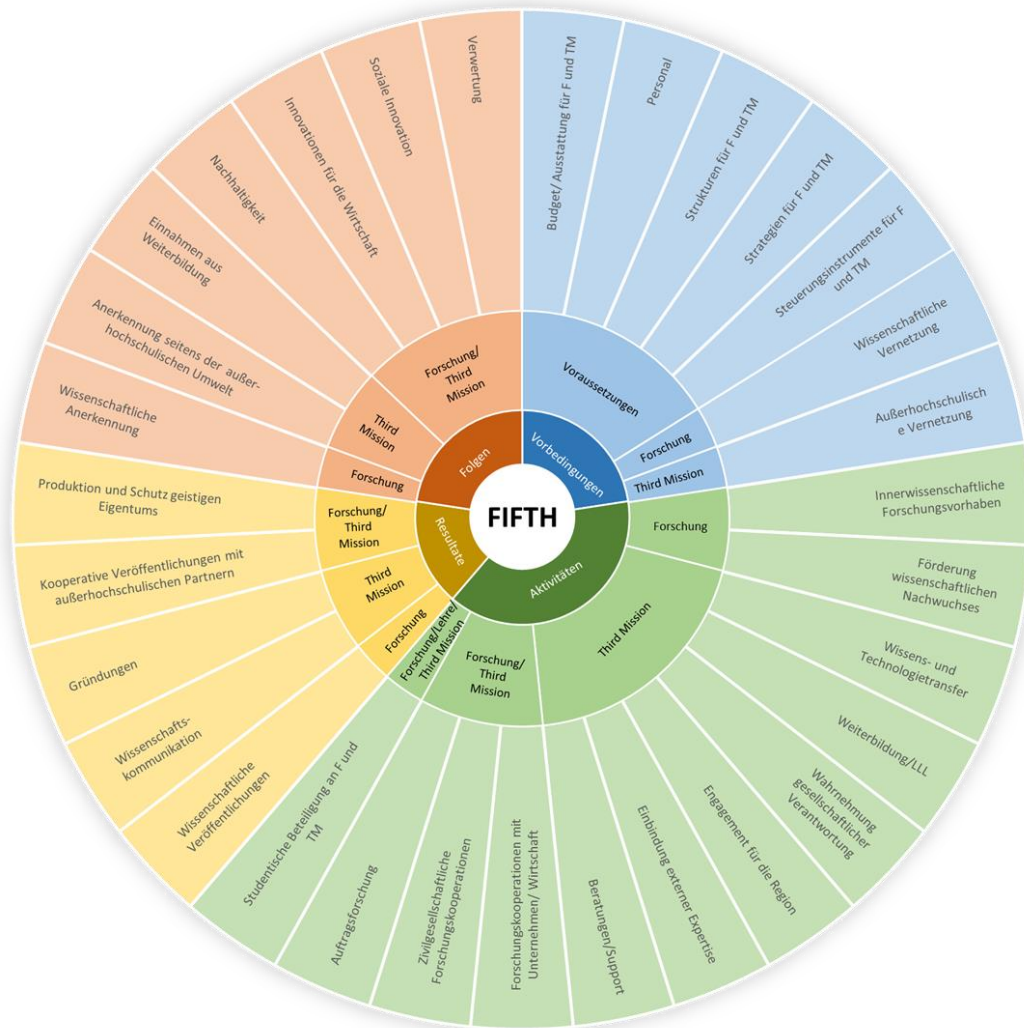


Abbildung 2: Facettenmodell

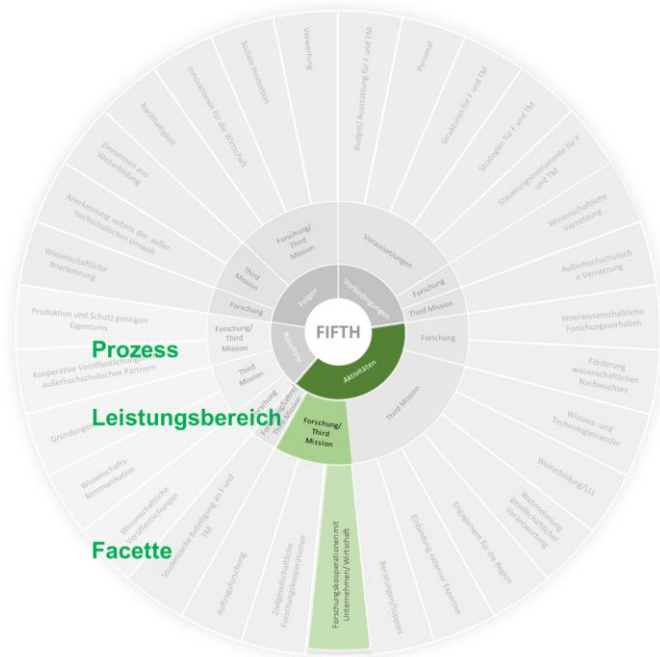


Abbildung 3: Bestandteile des Facettenmodells

1.3 Einschätzung des Aktivitätsniveaus durch die Hochschulleitungen

In einer Befragung von Hochschulleitungen an HAW, an denen insgesamt 84 Rektor(inn)en bzw. Präsident(inn)en teilnahmen, gaben diese an, wie aktiv sie ihre eigene Hochschule in Bezug auf die verschiedenen Facetten von Forschung und Third Mission einschätzen würden.¹

Die Ergebnisse sind in Abbildung 4 dargestellt. Angegeben ist jeweils der Anteil der Antworten „Meine Hochschule ist darin derzeit...“ auf einer Skala von „nicht aktiv“ bis „...sehr aktiv“.

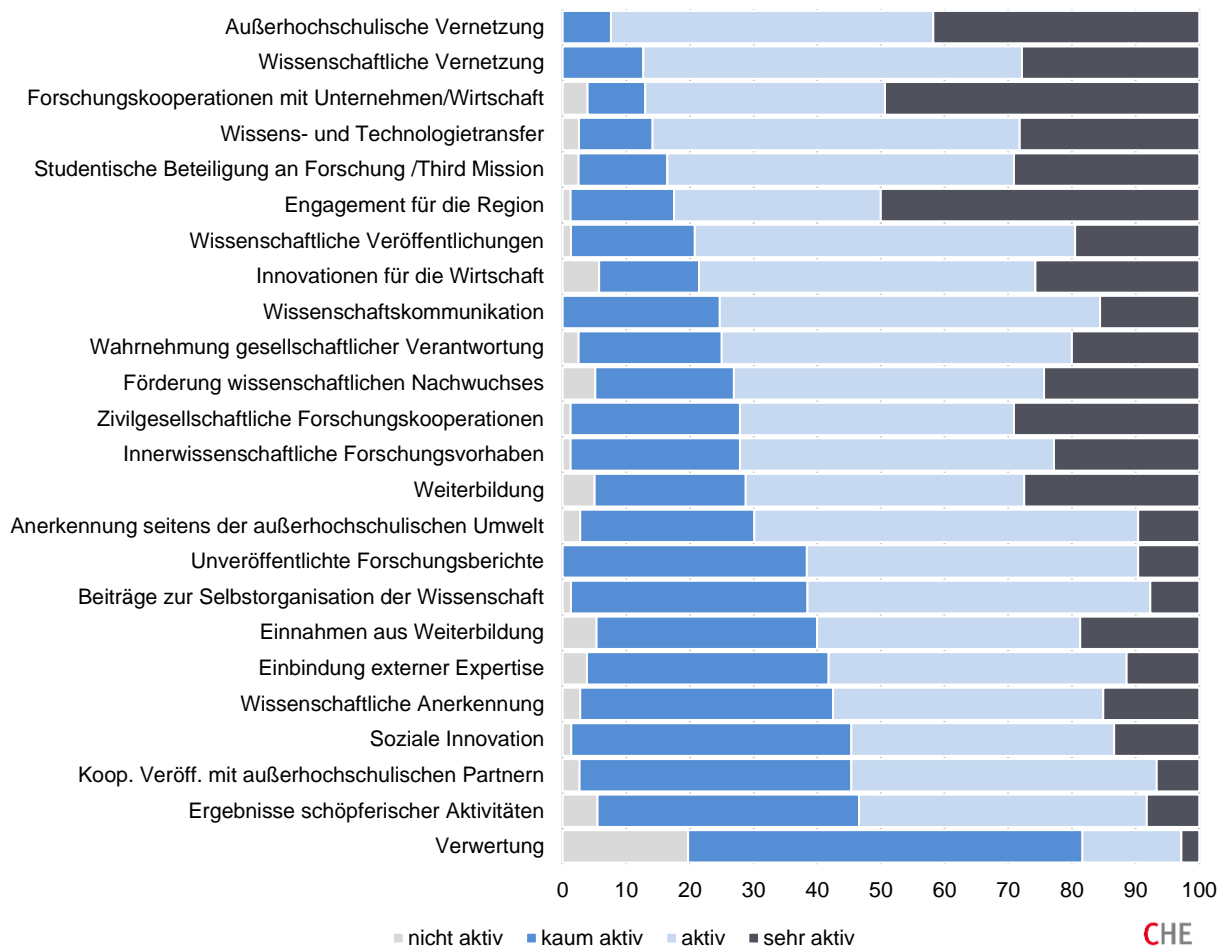


Abbildung 4: Selbst berichtetes Aktivitätsniveau von HAW bezüglich der einzelnen Facetten

Demnach sehen mehr als 80 Prozent der Hochschulleitungen ihre Hochschule als aktiv bzw. sehr aktiv in den Facetten *Außerhochschulische Vernetzung*, *Wissenschaftliche Vernetzung*, *Forschungskooperationen mit Unternehmen/Wirtschaft*, *Wissens- und Technologietransfer*, *Studentische Beteiligung an Forschung und Third Missionen* sowie *Engagement für die Region*.

In der *Verwertung* sahen nur wenige Leitungen ihre Hochschulen besonders aktiv, auch wenn über die Hälfte der Befragten angab, dass ihre Hochschule hinsichtlich der Generierung von *Ergebnissen schöpferischer Aktivitäten* (z.B. Erfindungen) aktiv sei.

¹ Vgl. auch Roessler, I., Hachmeister, C.-D. & Scholz, C. (2016): Positionierung durch Profilierung – Stärkung der Third Mission an HAW. http://www.che.de/downloads/CHE_AP_191_Profilierung_durch_Third_Mission.pdf

2 Durchführung des Praxistest

2.1 Entwicklung des Fragebogens

Im ersten Schritt der Fragebogenentwicklung wurden sämtliche Facetten und dazugehörige Elemente² operationalisiert, d.h. entsprechende Messgrößen definiert (z.B. „Anzahl der Beratungen zu Gründung im Jahr 2014). Dann wurden Fragebogenitems formuliert, in denen um die Angabe der entsprechenden Daten gebeten wurde.

Die so ausformulierten Items wurden den HAWtech-Hochschulen im Pretest mit der Bitte vorgelegt, die Verständlichkeit der Frageformulierung und die Verfügbarkeit der abgefragten Daten einzuschätzen. Auf der Basis der Rückmeldungen wurden die Formulierungen der Fragen weiter verfeinert und der Fragenkatalog um die Fragen reduziert, die von den Hochschulen ganz überwiegend für als gar nicht oder nicht mit vertretbarem Aufwand beantwortbar gehalten wurden.

In einem nächsten Schritt wurden die Fragebögen noch weiter verfeinert und um einige Fragen reduziert.

2.2 Durchführung

Der Praxistest wurde von Februar bis April 2016 durchgeführt. Zeitgleich wurde ein ähnlicher Praxistest mit einem Fragebogen speziell für das Fach Mechatronik durchgeführt.

Da es sich bei der Erhebung lediglich um eine erste Erprobung eines Instrumentes zur Datenerhebung handelte, wurde nur eine begrenzte Gruppe von Hochschulen kontaktiert.

Im Zuge der Validierung des Facettenkataloges war bereits eine Befragung von Hochschulleitungen knapp 200 deutscher Fachhochschulen/HAW (ohne Verwaltungshochschulen und sehr spezialisierte Einrichtungen) durchgeführt worden. An dieser Befragung hatten sich 84 Hochschulen beteiligt. Diese Hochschulen wurden auch zum Praxistest eingeladen. Hinzu kamen noch weitere 15 Hochschulen, an denen Mechatronik angeboten wird. Insgesamt wurden somit 99 Hochschulen zur Befragung eingeladen.

Die Hochschulen wurden per E-Mail an die Hochschulleitung kontaktiert. Kurz vor Ablauf der ursprünglichen Frist wurden die Hochschulen, die bis dahin nicht teilgenommen hatten, noch einmal an die Befragung erinnert.

2.3 Rücklauf, Beschreibung der Stichprobe

Insgesamt nahmen nur 17 Hochschulen am Praxistest teil, von denen jedoch eine im Fragebogen jedoch praktisch keine Daten sondern fast ausschließlich Angaben zur Verfügbarkeit der Daten gemacht hatte. Insofern lagen insgesamt nur 16 auswertbare Fragebögen vor.

² z.B. bei der Facette Wissens- und Technologietransfer die folgenden Elemente: Parallele Beschäftigung von Personal innerhalb und außerhalb der Hochschule (cross-employment), Mitarbeit in außerhochschulischen Arbeitskreisen und Fachverbänden, Externe Tätigkeit als Fortbilder, Wissenscluster, Mitarbeit in außerhochschulischen Beiräten. Transfer über Absolventen. Gründung von Spin-offs, Start-Ups. Dienstleistungstätigkeiten, Beratungsaufträge, Gutachten.

In Tabelle 1 werden die teilnehmenden Hochschulen nach verschiedenen Merkmalen kategorisiert. Die Hochschulen stammen aus acht verschiedenen Bundesländern, eine stammt aus einem ostdeutschen Bundesland und zwei Hochschulen aus zwei verschiedenen Stadtstaaten. Eine der Hochschulen ist in privater Trägerschaft, die übrigen in staatlicher Trägerschaft. Die Anzahl der Studierenden variiert zwischen knapp 1500 bis über 20.000, entsprechend schwankt die Anzahl der Professoren zwischen knapp 30 und knapp 400.

Tabelle 1: Beschreibung der teilnehmenden Hochschulen

Codename	Trägerschaft	Anzahl der Professoren	Anzahl der Studierenden	Anteil MINT-Studierende
Hochschule 01	privat	<100	<5.000	unter 50%
Hochschule 02	staatlich	<100	<5.000	50-70%
Hochschule 03	staatlich	<100	<5.000	50-70%
Hochschule 04	staatlich	<100	<5.000	50-70%
Hochschule 05	staatlich	<100	<5.000	über 70%
Hochschule 06	staatlich	<100	<5.000	über 70%
Hochschule 07	staatlich	100-200	5.000-10.000	50-70%
Hochschule 08	staatlich	100-200	5.000-10.000	unter 50%
Hochschule 09	staatlich	100-200	5.000-10.000	über 70%
Hochschule 10	staatlich	>200	5.000-10.000	über 70%
Hochschule 11	staatlich	>200	>10.000	50-70%
Hochschule 12	staatlich	>200	>10.000	über 70%
Hochschule 13	staatlich	>200	5.000-10.000	unter 50%
Hochschule 14	staatlich	>200	>10.000	unter 50%
Hochschule 15	staatlich	>200	>10.000	50-70%
Hochschule 16	staatlich	>200	>10.000	50-70%

Zur Sicherstellung der Anonymität der Hochschulen wurden in der Tabelle keine exakten Zahlen für die einzelnen Hochschulen angegeben sondern Größenkategorien. Die Hochschulen wurden jedoch von „Hochschule 01“ bis „Hochschule 16“ aufsteigend nach der Anzahl der Professoren sortiert. Hochschule 01 ist demnach – gemessen an der Professorenzahl – die kleinste Hochschule, Hochschule 16 die größte.

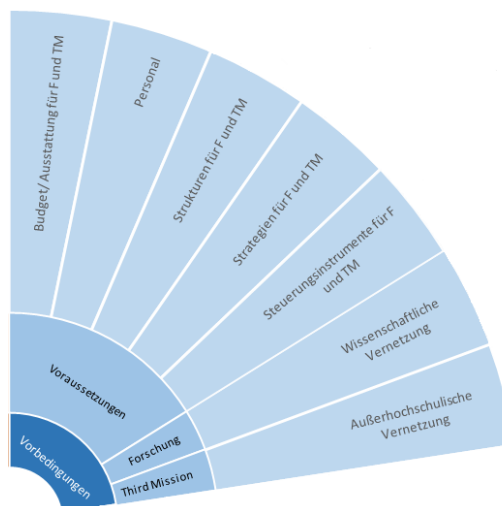
In den Auswertungen auf den folgenden Seiten wird diese Sortierung jeweils beibehalten.

3 Ergebnisse des Praxistest

3.1 Prozessschritt: Vorbedingungen

Dieser Prozessschritt beinhaltet die für die Ermöglichung von Forschung und Third Mission eingesetzte Mittel, Strukturen und Strategien.

Die zugeordneten Facetten sind: *Budget/Ausstattung für Forschung und Third Mission, Personal, Strukturen für Forschung und Third Mission, Strategien für Forschung und Third Mission, Steuerungsinstrumente für Forschung und Third Mission sowie Wissenschaftliche Vernetzung und Außerhochschulische Vernetzung.*



Lediglich zur Facette *Personal* (Qualifikation des Personals, nicht die VZÄ, die unter *Budget/Ausstattung* fallen) konnten im Rahmen dieses Praxistestes keine Daten erhoben werden.

Tabelle 2: Facetten im Prozessschritt "Vorbedingungen"

Leistungsbereich	Facetten
Voraussetzungen	Budget/Ausstattung für Forschung und Third Mission
	Personal
	Strukturen für Forschung und Third Mission
	Strategien für Forschung und Third Mission
	Steuerungsinstrumente für Forschung und Third Mission
Forschung	Wissenschaftliche Vernetzung
Third Mission	Außerhochschulische Vernetzung

3.1.1 Facette: Budget/Ausstattung für Forschung und Third Mission

Beschreibung der Facette: Budget (Sach- und Personalmittel, Arbeitszeit), das für die Erbringung von Leistungen in Forschung und Third Mission zur Verfügung steht.

Von den im Projekt für diese Facette erarbeiteten Indikatoren wurden im Rahmen des Praxistestes die *Grundmittel*, *Drittmittel*, *Einnahmen der An-Institute* und *Vollzeitäquivalente* des wissenschaftlichen Personals erhoben.

3.1.1.1 Indikator: Grundmittel

In Abbildung 5 sind die Ergebnisse für den Indikator Grundmittel dargestellt. Alle Hochschulen konnten die notwendigen Angaben für diesen Indikator liefern.

Fragestellung: Bitte geben Sie an, wie hoch die Ihnen zur Verfügung stehenden Grundmittel im Jahr 2015 sind.

Die Angaben reichen von rund 11 Mio. Euro bis hin zum rund 148 Mio. Euro. Die große Spannweite, mehr als Faktor 10 vom niedrigsten zum höchsten Wert, verdeutlicht noch einmal die großen Unterschiede zwischen den grundlegenden Möglichkeiten, in Forschung und Third Mission aktiv zu werden.

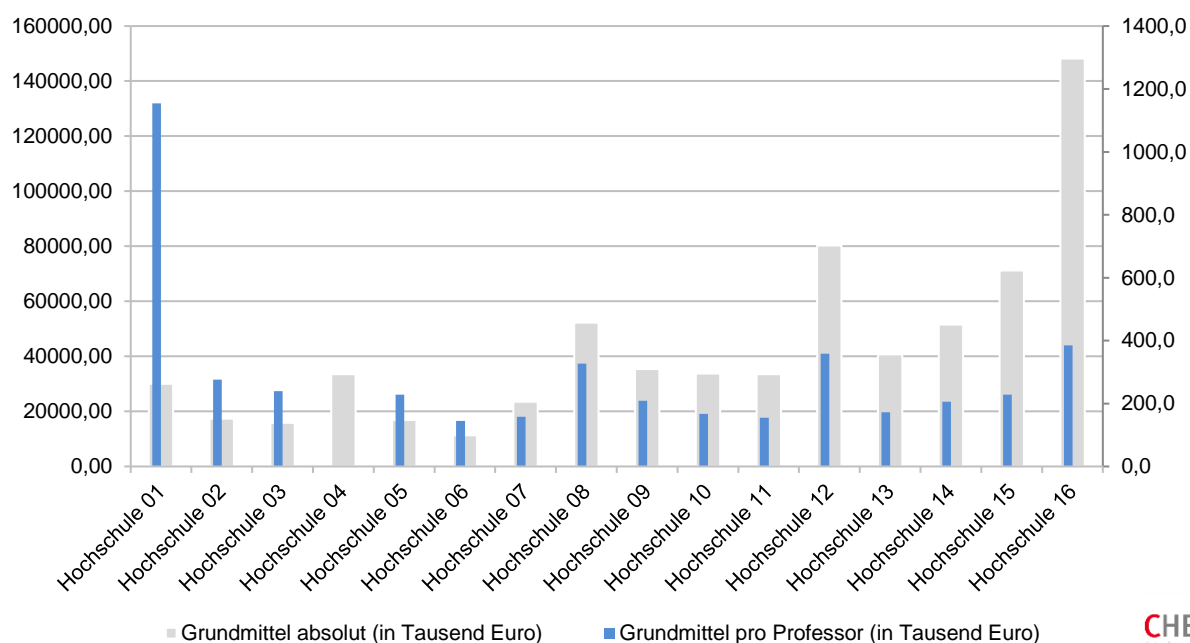


Abbildung 5: Grundmittel für die Hochschule insgesamt

Jeweils bezogen auf die Anzahl der Professoren relativieren sich die Unterschiede zwischen den Hochschulen etwas, dennoch gibt es auch hier deutliche Unterschiede. Der hohe Wert bei Hochschule 01 liegt darin begründet, dass diese als kleine private Hochschule nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Professoren und im Vergleich dazu eine hohe Anzahl Lehrbeauftragte hat, die bei dieser Berechnung außen vor bleiben.

3.1.1.2 Indikator: Drittmittel (Gesamtsumme)

In Abbildung 6 sind die Drittmittel je Hochschule dargestellt. Im Prinzip konnten fast alle Hochschulen Angaben zu Drittmitteln machen. Bei zwei der drei fehlenden Hochschulen fehlten einzelne Drittmittelkategorien (z.B. Drittmittel von zivilgesellschaftlichen Akteuren), so dass keine Gesamtsumme gebildet wurde. Die (kleine, private) Hochschule 01 machte insgesamt keine Angaben zu Drittmitteln.

Fragestellung: In welcher Höhe (in tausend Euro) wurden an Ihrer Hochschule im Jahr 2014 **Drittmittel** vereinnahmt? Bitte schlüsseln Sie die Angaben nach Drittmittelgebern auf (DFG-Mittel, Landesmittel, Bundesmittel, Mittel von Stiftungen, Mittel für Forschungs- und Entwicklungsaufträge der **Industrie/Privatwirtschaft**, Mittel für Forschungs- und Entwicklungsaufträge von **zivilgesellschaftlichen Akteuren**).

Wie auch bei den Grundmitteln variieren die Werte bei den Drittmitteln von Hochschule zu Hochschule erheblich, von 1,5 Mio. (Hochschule 06) bis hin zu 18 Mio. Euro (Hochschule 16).

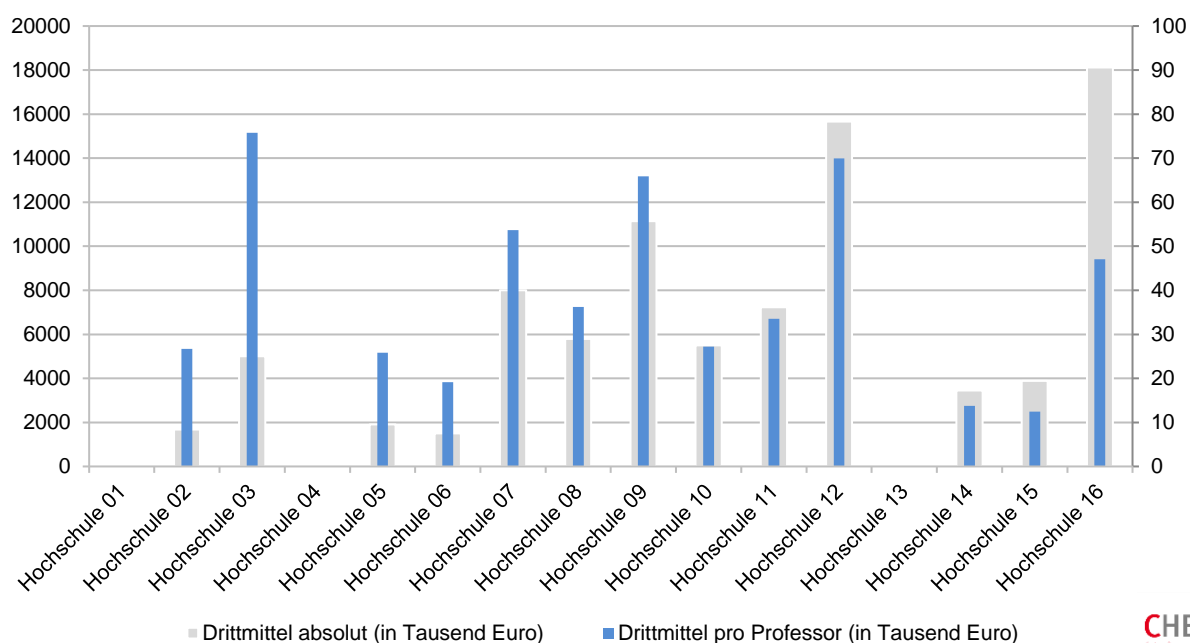


Abbildung 6: Drittmittel für die Hochschule insgesamt und pro Professor

In Abbildung 6 werden die Drittmittel je Hochschule auch bezogen auf die Anzahl der Professoren dargestellt. In dieser Betrachtung relativieren sich die Unterschiede zwischen den Hochschulen deutlich.

In Abbildung 7 werden die Drittmitteln der Hochschulen noch einmal nach Drittmittelgebern aufgeschlüsselt dargestellt. Ganz überwiegend ist der Bund (z.B. BMBF) der jeweils größte Drittmittelgeber. Drittmittel von der DFG spielen nur eine marginale Rolle, dafür gibt es z.T. erhebliche Drittmittelanteile von der Industrie (z.B. Hochschule 11), Stiftungen (z.B. Hochschule 02) oder aus Landesmitteln (Hochschule 05).

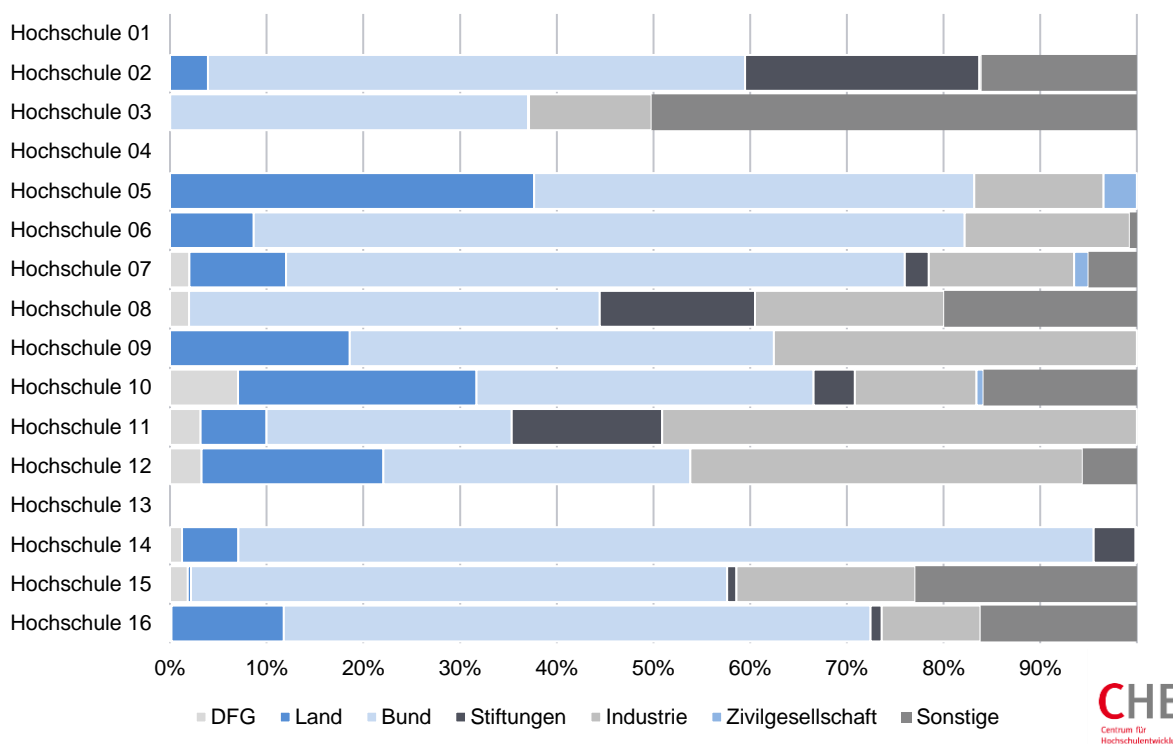


Abbildung 7: Drittmittel nach Drittmittelgeber

3.1.1.3 Indikator: Einnahmen der An-Institute

Nur eine einzige der 16 Hochschulen war in der Lage, Angaben zu den Einnahmen der An-Institute zu machen. Ein Teil der Hochschulen gab an, keine An-Institute zu haben, andere Hochschulen, die An-Institute haben gaben an, dass die Daten nicht verfügbar seien. Eine Hochschule begründete dies etwas ausführlicher: „An-Institute sind rechtl. selbständige Einheiten ohne Rechtsbezug zur Hochschule, daher hier keine Erkenntnisse“.

Fragestellung: Bitte geben Sie die **Summe der Einnahmen der An-Institute** an Ihrer Hochschule im Jahr 2014 an (in Tausend Euro).

Die Einnahmen der An-Institute von Hochschule 13, der einzigen Hochschule mit entsprechenden Angaben, lagen im Jahr 2014 bei 385 Tausend Euro.

3.1.1.4 Indikator: Vollzeitäquivalente

Abbildung 8 zeigt die Vollzeitäquivalente des wissenschaftlichen Personals je Hochschule, aufgeteilt nach Professor(inn)en und sonstigem Personal auf Haushalts- und Drittmittelstellen. Hochschule 04 machte keine Angaben, Hochschule 09 konnte lediglich aufgrund einer organisatorischen Verzögerung die Daten nicht rechtzeitig vollständig liefern. Grundsätzlich sind diese Angaben aber an den Hochschulen standardmäßig vorhanden.

Fragestellung: Bitte geben Sie das **wissenschaftliche Personal** an Ihrer Hochschule im Haushaltsjahr 2014 insgesamt an, das **aus Landesmitteln / staatlicher Finanzhilfe oder aus Drittmitteln** finanziert wurde. An privaten Hochschulen weisen Sie bitte die aus dem regulären Hochschuletat finanzierten Stellen aus. Zu den einzubeziehenden Stellen zählen: befristete und unbefristete hauptamtliche Stellen von Professoren, inkl. Verwaltungsbeauftragte, umgerechnet auf Vollzeitäquivalent. Sofern darin Stellen enthalten sind, die ausschließlich für die Lehre vorgesehen sind, geben Sie diese bitte an (inkl. Hochschulpaktstellen).

Die Anzahl der Professor(inn)en differenziert erwartungsgemäß zwischen den Hochschulen. So hat Hochschule 01 knapp unter 30 Professoren während Hochschule 16 knapp 400 Professoren zählt.

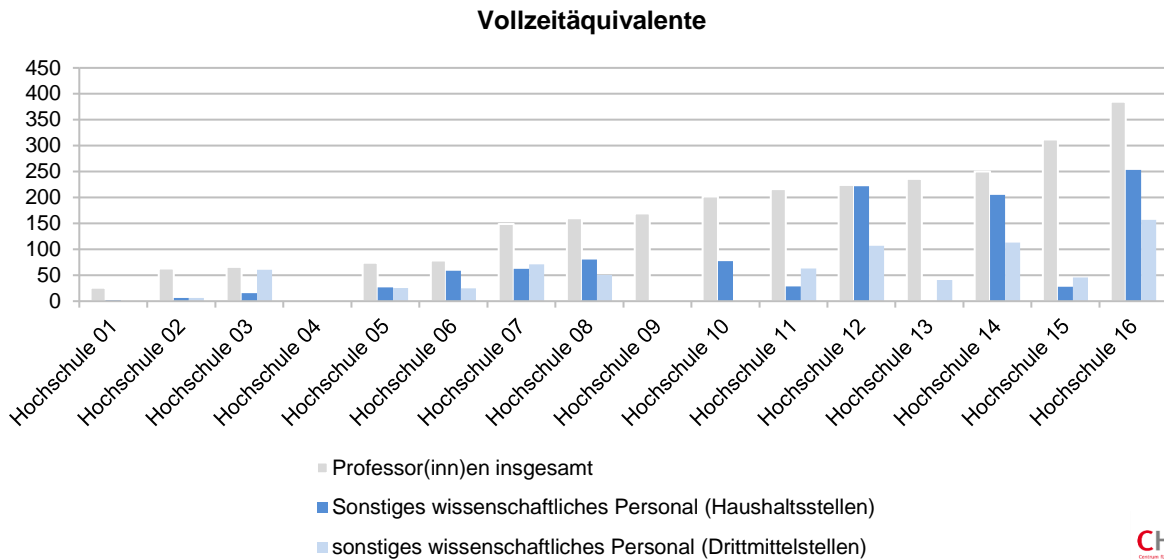


Abbildung 8: Anzahl Vollzeitäquivalente

Es werden aber auch deutliche Unterschiede im Verhältnis Professor(inn)en zu sonstigem wissenschaftlichen Personal (inkl. Drittmittelpersonal) sichtbar (siehe Abbildung 9): Während einige Hochschulen praktisch kaum sonstiges wissenschaftliches Personal beschäftigen, gibt es an anderen Hochschulen mehr sonstiges Personal als Professoren (jeweils VZÄ).



Abbildung 9: Anzahl Vollzeitäquivalente

3.1.2 Facette: Strukturen für Forschung und Third Mission

Beschreibung der Facette: Strukturen für die Förderung bzw. Durchführung von Forschung bzw. forschungsbezogener Third Mission

Von den zur Beschreibung dieser Facette entwickelten Indikatoren wurden *Angaben zur Existenz einer Transferstelle, einer/s Vizepräsident(in)/Prorektor(in) für Forschung und/oder Third Mission, die Anzahl ggf. existierender der An-Institute, die Beteiligung der Hochschule an Forschungsverbänden o.ä. sowie die Beratungsangebote zu Gründungen / Entrepreneurship und sonstigem* erhoben.

3.1.2.1 Indikatoren: Transferstelle / Vizepräsidium/Prorektorat für Forschung und deren/dessen Ausstattung; Forschungsinstitute; An-Institute

In Tabelle 3 sind die Ergebnisse zu den Fragen nach der Transferstelle, einem Vizepräsidium für Forschung und/oder Third Mission sowie zur Anzahl der Forschungsinstitute der Hochschulen bzw. An-Instituten dargestellt. Die Fragen konnten von den Hochschulen fast alle beantwortet werden, drei Hochschulen hatten jedoch Probleme, das Personal der Transferstelle bzw. des Vizepräsidiums/Prorektorates zu beziffern.

Fragestellung: Bitte geben Sie an, welche **(Förder-)Strukturen für Forschung und Third Mission** derzeit an Ihrer Hochschule zu finden sind bzw. an welchen die Hochschule beteiligt ist: Transferstelle (vorhanden?); Vizepräsident(in)/Prorektor(in) für Forschung und/oder Third Mission Bereiche (vorhanden?); Anzahl Forschungsinstitute (Zentralinstitute, An-Institute); Anzahl An-Institute.

Mit wie viel **Personal** (VZÄ) ist (falls vorhanden) die **Transferstelle und/oder das Vizepräsidium/Prorektorat für Forschung/Third Mission (Transfer)** ausgestattet?

An allen Hochschulen existiert nach deren Angaben entweder eine Transferstelle oder ein Vizepräsidium für Forschung und/oder Third Mission. Die personelle Ausstattung dieser Einrichtungen variiert deutlich zwischen den Hochschulen und reicht bis zu zehn Stellen.

Tabelle 3: Transferstelle / Vizepräsidium / Prorektorat für Forschung und deren/dessen Ausstattung

Hochschule	Transfer- stelle?	VP/PR für Forschung/TM?	VZÄ VP/PR	Anzahl Forschungsinstitute	Anzahl An- Institute
Hochschule 01	●	●		0	0
Hochschule 02	●	●	1,9	13	1
Hochschule 03	●	●	6,5	12	0
Hochschule 04	●	●	2,0	0	0
Hochschule 05	●	●	2,3	9	0
Hochschule 06	●	●	2,0	6	0
Hochschule 07	●			6	0
Hochschule 08	●	●	1,5	4	3
Hochschule 09		●		3	4
Hochschule 10		●	0,5	21	0
Hochschule 11	●		4,2	16	0
Hochschule 12	●	●	10,0	9	3
Hochschule 13	●	●	7,1	9	1
Hochschule 14	●	●		9	4
Hochschule 15	●	●	6,0	15	1
Hochschule 16	●	●	3,0	1	1
Anteil (in Prozent)	87,5%	87,5%			

3.1.2.2 Indikator: Forschungsverbünde und Ähnliches an der Hochschule

In Tabelle 4 sind die an den Hochschulen angesiedelten Forschungsverbünde und sonstige Förderstrukturen abgebildet, bzw. die, an denen die Hochschule beteiligt sind. Die Hochschulen konnten hierzu offenbar gut Angaben machen.

Fragestellung: Bitte geben Sie an, welche **(Förder-)Strukturen für Forschung und Third Mission** derzeit an Ihrer Hochschule zu finden sind bzw. an welchen die Hochschule beteiligt ist (Graduiertenkollegs, Sonderforschungsbereiche, Exzellenzcluster, Wissenscluster, sonstige längerfristige Förderstrukturen). Bitte geben Sie an, wie viele **Forschungs- und Innovationsverbünde**³ es an Ihrer Hochschule gibt.

Knapp die Hälfte der Hochschulen ist demnach an einem Graduiertenkolleg beteiligt, an einem Sonderforschungsbereich oder Exzellenzcluster dagegen keine einzige Hochschule. Eine Hochschule gab die Beteiligung an einem Wissenscluster an. Unter dem Punkt „Sonstiges“ wurden diverse Förderstrukturen genannt (siehe Auflistung unter der Tabelle).

Die Anzahl der von den Hochschulen angegebenen Forschungs- bzw. Innovationsverbänden lag in der Regel zwischen Null und 17. Hochschule 11 gab an, an 100 solcher Verbände beteiligt zu sein – möglicherweise wurde hier nicht in allen Fällen der im Fragebogen enthaltenen Definition gefolgt.

Tabelle 4: Forschungsverbünde und Ähnliches an der Hochschule

Hochschule	Graduiertenkolleg	Sonderforschungsbereich	Exzellenzcluster	Wissenscluster	Anzahl Verbände
Hochschule 01					0
Hochschule 02					
Hochschule 03					
Hochschule 04					
Hochschule 05	●				5
Hochschule 06					2
Hochschule 07					12
Hochschule 08	●				12
Hochschule 09					
Hochschule 10	●				6
Hochschule 11	●			●	100
Hochschule 12	●				11
Hochschule 13	●				
Hochschule 14					5
Hochschule 15	●				17
Hochschule 16					
Anteil (in Prozent)	43,75%	0%	0%	6,25%	

Sonstiges: Forschungsschwerpunkte (Landesförderung); Durch Land geförderter Forschungsverbund (zwischen Unis, HAW und außeruniversitären FE), Forschungscluster (im Verbund mit anderen HAW); Kooperatives Promotionskolleg/Zentrum/Institut, Kompetenzplattformen, Forschungsstellen.

³ **Forschungs-/Innovationsverbünde:** Vertraglich verankerte, längerfristige Partnerschaften zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und/oder Unternehmen/Verbänden/Zivilgesellschaftlichen Organisationen und ihren Mitgliedern zum Zwecke der Zusammenarbeit in Forschung, Entwicklung und Transfer. Innovationsverbünde verknüpfen fachliche Kompetenz an mehreren Standorten. An einem Innovationsverbund sollten mindestens drei Forschergruppen oder Forschungseinrichtungen beteiligt sein.

3.1.2.3 Indikatoren: Beratungsangebote zu Gründungen/Entrepreneurship und weiteren Themen

Tabelle 5 zeigt die Angaben der Hochschulen zu der Frage nach angebotener Beratung bzw. angebotenen Veranstaltungen zum Thema Gründungen / Entrepreneurship sowie zu weiteren Themen. Alle Hochschulen konnten Angaben zu dieser Frage machen.

Fragestellung: Bitte geben Sie an, ob an Ihrer Hochschule im Jahr 2014 zu den folgenden Themen **Beratung bzw. extracurriculare Veranstaltungen** angeboten wurden: Gründungen / Entrepreneurship, Transfer, Drittmittelinwerbungen, Projektabwicklung, Patentangelegenheiten / Schutz geistigen Eigentums, Publikationen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Hochschulen ein breites Spektrum von Themen abdecken, zu denen sie beraten bzw. Veranstaltungen durchführen. Die Anzahl der Beratungen und Veranstaltungen wurde jedoch nicht erfasst, so dass keine Aussagen über die Anzahl der Angebote oder auch die Anzahl der Beratenen/Teilnehmer(innen) gemacht werden können.

Die Hochschulen bieten über alle Themen hinweg häufiger Beratung als Veranstaltungen an. Am seltensten angeboten werden Beratungen bzw. Veranstaltungen zum Thema Publikation.

Tabelle 5: Beratung und Veranstaltungen zu Gründungen / Entrepreneurship und weiteren Themen

Hochschule	Gründungen / Entrepreneurs hip		Transfer		Drittmittel- einwerbung		Projekt- abwicklung		Patent/Schutz geistigen Eigentums		Publikationen	
	Ber.	Veranst.	Ber.	Veranst.	Ber.	Veranst.	Ber.	Veranst.	Ber.	Veranst.	Ber.	Veranst.
Hochschule 01	●	●										
Hochschule 02	●	●	●		●		●		●	●		
Hochschule 03	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hochschule 04			●	●	●	●	●		●			
Hochschule 05	●		●		●		●		●	●	●	
Hochschule 06	●	●	●		●		●		●		●	
Hochschule 07	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●	●
Hochschule 08	●	●	●	●	●		●		●	●	●	●
Hochschule 09	●	●			●	●	●		●	●	●	●
Hochschule 10		●			●		●					
Hochschule 11	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hochschule 12	●	●	●	●	●		●	●	●	●		
Hochschule 13	●	●	●		●		●		●		●	
Hochschule 14	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		
Hochschule 15	●	●	●	●	●	●	●	●	●			
Hochschule 16	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		
Anteil (in Prozent)	87,5	87,5	81,25	56,25	93,75	50,0	93,75	37,5	87,5	62,5	50	31,25

Abkürzungen: „Ber.“=Beratung; „Veranst.“=Veranstaltungen

3.1.3 Facette: Strategien für Forschung und Third Mission

Beschreibung der Facette: Strategien für die Förderung bzw. Durchführung von Forschung bzw. forschungsbezogener Third Mission

Von den zur Erfassung dieser Facette entwickelten Indikatoren zu verschiedenen Bestandteilen des Strategieplans der Hochschulen (s.u.) wurden sämtliche im Praxistest erhoben.

3.1.3.1 Indikatoren: Elemente (bezogen auf Forschung und Third Mission) des Strategieplans

In Tabelle 6 sind die Aspekte von Forschung und Third Mission aufgelistet, die nach Auskunft der Hochschulen Bestandteile ihrer Strategiepläne sind. Mit Ausnahme von Hochschule 02 konnten alle Hochschulen diese Frage beantworten. Hochschule 02 gab an, dass es verschiedene Strategiepläne gäbe, die auch verschiedene der Aspekte abdecken würden, dies sei aber nicht in einem Gesamt-Strategieplan zusammengefasst, so dass die Frage für sie nicht beantwortbar sei.

Fragestellung: Bitte geben Sie an, ob es einen **Strategieplan** mit den unten genannten Bestandteilen gibt: Patente, Forschung, Technologie- und Wissenstransfer, Schutz geistigen Eigentums, Life-Long-Learning / Weiterbildung, Region / regionale Verantwortung / regionales Engagement, Soziales / zivilgesellschaftliches Engagement, Gesellschaftliche Verantwortung

Nach den Angaben der Hochschulen sind die Themen Forschung, Patente sowie Technologie- und Wissenstransfer am häufigsten Bestandteile von Strategieplänen der Hochschulen. Am seltensten sind dagegen bisher die Themen Soziales / zivilgesellschaftliches Engagement und Gesellschaftliche Verantwortung in den Strategieplänen der Hochschulen verankert.

Tabelle 6: Elemente des Strategieplans

Hochschule	Patente	Forschung	Technologie- und Wissenstransfer	Schutz geistigen Eigentums	Life-Long-Learning/Weiterbildung	Region / regionale Verantwortung / regionales Engagement	Soziales / zivilgesellschaftliches Engagement	Gesellschaftliche Verantwortung
Hochschule 01		●						
Hochschule 02	nicht beantwortbar							
Hochschule 03	●	●	●	●	●			
Hochschule 04	●	●	●	●		●	●	●
Hochschule 05	●	●	●	●	●			
Hochschule 06		●			●	●		
Hochschule 07	●	●	●	●	●	●	●	●
Hochschule 08	●	●		●	●			
Hochschule 09	●	●	●	●		●	●	●
Hochschule 10		●	●		●	●		●
Hochschule 11		●	●		●	●	●	●
Hochschule 12	●	●	●	●		●		
Hochschule 13	●	●	●	●				
Hochschule 14	●	●	●		●	●		●
Hochschule 15	●			●	●			
Hochschule 16	●	●	●		●	●	●	●
Anteil (in Prozent)	68,75%	87,5%	68,75%	56,25%	62,5%	56,25%	31,25%	43,75%

3.1.4 Facette: Steuerungsinstrumente für Forschung und Third Mission

Beschreibung der Facette: Steuerungsinstrumente für die Förderung bzw. Durchführung von Forschung bzw. forschungsbezogener Third Mission

Von den für die Abbildung dieser Facette entwickelten Indikatoren wurden im Praxistest die Indikatoren *Steuerungsinstrumente zur Unterstützung von Kooperationen* und die *Existenz eines Verzeichnisses vorhandener Forschungs- und Third Mission-Schwerpunkte* erhoben.

3.1.4.1 Indikator: Steuerungsinstrumente zur Unterstützung von Kooperationen

Tabelle 7 zeigt die von den untersuchten Hochschulen eingesetzten Steuerungsinstrumente zur Unterstützung von Kooperationen mit Partnern aus der Wirtschaft oder der Zivilgesellschaft. Alle Hochschulen konnten Angaben zu diesen Fragen machen.

Fragestellung: Bitte geben Sie an, wie Sie **Kooperationen** mit wirtschaftlichen und / oder zivilgesellschaftlichen Partnern **unterstützen**: Hochschulweiter Standards für Kooperationen (Regeln, Musterverträge etc.), Evaluation von Kooperationen, individuelle Anreizsysteme für Kooperationen (z.B. Zulagen, Freistellungen etc.), eine „Kultur des Ermöglichens“ (Hochschulleitung versucht bestmöglich, die Wünsche der Fachbereiche / Professor(inn)en zu realisieren).

Praktisch alle Hochschulen (15 von 16) haben nach eigener Auskunft hochschulweite Standards für Kooperationen, wie z.B. Regeln oder Musterverträge eingeführt. Dass bei ihnen eine „Kultur des Ermöglichens“ herrscht gaben sogar 100% der Hochschulen an. Individuelle Anreizsysteme für Kooperationen setzen dagegen nur $\frac{3}{4}$ der Hochschulen ein, während weniger als ein Drittel der Hochschulen bisher Kooperationen auch einer Evaluation unterzieht.

Tabelle 7: Steuerungsinstrumente zur Unterstützung von Kooperationen

Hochschule	Hochschulweite Standards für Kooperationen (Regeln, Musterverträge etc.)	Evaluation von Kooperationen	Individuelle Anreizsysteme für Kooperationen (z.B. Zulagen, Freistellungen etc.)	Eine „Kultur des Ermöglichens“ (Hochschulleitung versucht bestmöglich, die Wünsche der Fachbereiche / Professor(inn)en zu realisieren)
Hochschule 01	●			●
Hochschule 02	●	●	●	●
Hochschule 03	●		●	●
Hochschule 04	●			●
Hochschule 05	●	●	●	●
Hochschule 06	●			●
Hochschule 07	●		●	●
Hochschule 08		●	●	●
Hochschule 09	●		●	●
Hochschule 10	●		●	●
Hochschule 11	●		●	●
Hochschule 12	●			●
Hochschule 13	●		●	●
Hochschule 14	●	●	●	●
Hochschule 15	●	●	●	●
Hochschule 16	●		●	●
Anteil (in Prozent)	93,75%	31,25%	75%	100%

3.1.4.2 Indikator: Existenz eines Verzeichnisses vorhandener Forschungs- und Third Mission-Schwerpunkte der Professor(inn)en

Abbildung 10 fasst die Antworten der Hochschulen zu der Frage zusammen, ob es eine interne Übersicht der vorhandenen Kompetenzen bzw. Schwerpunkte der Forschenden gibt.

Fragestellung: Bitte geben Sie an, ob es eine **interne Übersicht der vorhandenen Kompetenzen** (Schwerpunkte) der Forschenden gibt (um Ansprechpartnern aus der Wirtschaft/Gesellschaft schneller passende Ansprechpartner nennen zu können) (ja/nein).

Elf der 16 Hochschulen gab an, dass eine solche Kompetenzübersicht existiere, eine weitere gab an, dass es eine ältere, mittlerweile überholte Übersicht gäbe, das Wissen aber „personengebunden“ im Forschungs-/Transferreferat vorliegen würde.

Kompetenzübersicht vorhanden?

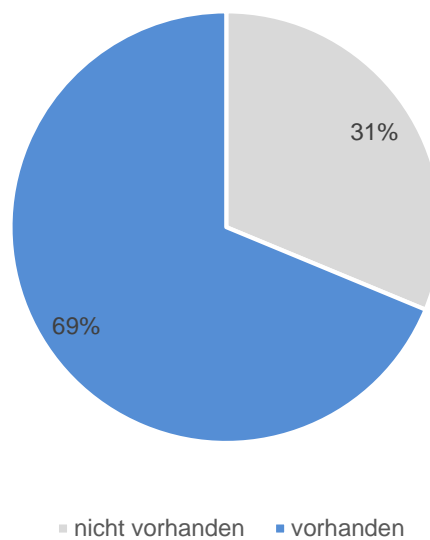


Abbildung 10: Übersicht über vorhandene Kompetenzen der Forschenden

3.1.5 Facette: Wissenschaftliche Vernetzung

Beschreibung der Facette: Vernetzung der Hochschule bzw. der Hochschulmitglieder mit Personen und Einrichtungen innerhalb des Wissenschaftssystems zur Schaffung künftiger, vereinfachter Möglichkeiten der Kooperation

Die Wissenschaftliche Vernetzung findet in der Regel nicht auf der Ebene der gesamten Hochschule sondern auf der Ebene der Fachbereiche, Institute bzw. auf individueller Ebene statt. Insofern wurde die innerwissenschaftliche Vernetzung hier lediglich als *Beteiligung der Hochschule an einem Exzellenz- oder Wissenscluster erfasst*.

3.1.5.1 Indikator: Einbindung in wissenschaftliche Netzwerke

Fragestellung: Bitte geben Sie an, welche **(Förder-)Strukturen für Forschung und Third Mission** derzeit an Ihrer Hochschule zu finden sind bzw. an welchen die Hochschule beteiligt ist (Graduiertenkollegs, Sonderforschungsbereiche, **Exzellenzcluster, Wissenscluster**, sonstige längerfristige Förderstrukturen).

Von den befragten Hochschulen gab lediglich *eine* an, *an einem Wissenscluster* beteiligt zu sein. Weitere Ergebnisse zu den an den befragten Hochschulen insgesamt angesiedelten längerfristigen Förderstrukturen können Abschnitt 3.1.2.2 (Indikator: Forschungsverbünde und Ähnliches an der Hochschule) entnommen werden.

3.1.6 Facette: Außerhochschulische Vernetzung

Beschreibung der Facette: Vernetzung der Hochschule bzw. der Hochschulmitglieder mit Personen und Einrichtungen außerhalb des Wissenschaftssystems, zur Schaffung künftiger, vereinfachter Möglichkeiten der Kooperation

Auch für die *Außerhochschulische Vernetzung* (Vernetzung mit Partnern außerhalb des Wissenschaftssystems) gilt, dass diese meist auf der Fachbereichs-, Instituts- oder Individualebene stattfinden. Insofern wurden für den Praxistest zur Datenerhebung auf Hochschulebene lediglich Informationen zu den Indikatoren *Alumni-Netzwerk, Strategische Partnerschaften mit Unternehmen/Wirtschaft, Strategische Partnerschaften mit Akteuren der Zivilgesellschaft* sowie zu einem *mit externen Personen besetzbaren Beirat* erhoben.

3.1.6.1 Indikator: Alumni-Netzwerk

In Tabelle 8 sind die Angaben der Hochschulen zu den vorhandenen Alumni-Netzwerken dokumentiert. Alle Hochschulen konnten Angaben zu der Frage nach der Existenz eines solchen Netzwerks machen, die Anzahl der Mitglieder konnten einige Hochschulen dagegen nicht eindeutig beziffern. Hintergrund war, dass einige Netzwerke „dezentral“ (z.B. in sozialen Netzwerken) und nicht als Alumni-Verein organisiert sind (oder das beides existiert und die Gesamtzahl daher nicht zu beziffern ist).

Fragestellung: Bitte geben Sie an, ob es an Ihrer Hochschule ein von der Hochschule organisiertes/initiiertes **Alumni-Netzwerk⁴** gibt und wie viele Mitglieder das Netzwerk umfasst.

Vierzehn der sechzehn Hochschulen gab an, dass ein Alumni-Netzwerk existiert, die angegebene Zahl der Mitglieder reichte bis knapp 10.000.

⁴ Alumni-Netzwerk: Zusammenschluss aus ehemaligen Studierenden mit dem Ziel, die Beziehungen zwischen den Ehemaligen zu erhalten.

Tabelle 8: Alumni-Netzwerk

Hochschule	Alumni-Netzwerk vorhanden?	Anzahl der Mitglieder
Hochschule 01		
Hochschule 02	●	
Hochschule 03	●	296
Hochschule 04	●	
Hochschule 05	●	1400
Hochschule 06	●	
Hochschule 07	●	
Hochschule 08		
Hochschule 09	●	5754
Hochschule 10	●	9600
Hochschule 11	●	5152
Hochschule 12	●	1299
Hochschule 13	●	
Hochschule 14	●	8368
Hochschule 15	●	5062
Hochschule 16	●	8000
Anteil (in Prozent)	87,5%	

3.1.6.2 Indikator: Strategische Partnerschaften mit Unternehmen/Wirtschaft

In Tabelle 9 sind die Angaben der zu Strategischen Partnerschaften mit Akteuren aus der Wirtschaft dargestellt. Fünf der sechzehn Hochschulen konnten zu der Frage keine Angaben machen, da die Daten wenn, dann nur mit hohem Aufwand ermittelbar gewesen seien.

Fragestellung: Bitte geben Sie an, wie viele **strategische Partnerschaften⁵** mit **Akteuren aus der Wirtschaft** aktuell an der Hochschule bestehen. Sofern möglich, trennen Sie die Anzahl „insgesamt“ bitte auch nach den unten stehenden Bereichen auf (mit Unternehmen gesamt/aus der Region, mit Verbänden und Kammern insgesamt/aus der Region).

Die Anzahl der von den Hochschulen gezählten Partnerschaften variiert stark zwischen null und über 100. Bei der letztgenannten Angabe ist unklar, ob es sich tatsächlich noch um „strategische“ (also dauerhafte) Partnerschaften oder um einzelne Kooperationen handelt.

Deutlich wird aber, dass die Kooperationen häufiger mit Unternehmen als Verbänden geschlossen werden, und dass es sich überwiegend um Partner aus der Region handelt.

Tabelle 9: Strategische Partnerschaften mit Akteuren aus der Wirtschaft

Hochschule	Gesamt	mit Unternehmen	...aus der Region	mit Verbänden / Kammern	...aus der Region
Hochschule 01	0				
Hochschule 02					
Hochschule 03	106	60 (56,6%)	53 (88,3%)	17 (16%)	17 (100%)
Hochschule 04					
Hochschule 05	7	5 (71,4%)	5 (100%)	2 (40%)	1 (50%)
Hochschule 06	3	2 (66,6%)	2 (100%)	2 (66,6%)	2 (100%)
Hochschule 07	10	8 (80%)	6 (75%)	2 (20%)	2 (100%)
Hochschule 08	50	40 (80%)	20 (50%)	10 (20%)	5 (50%)
Hochschule 09	77				
Hochschule 10	3	3 (100%)	1 (33,3%)	0	0
Hochschule 11	15	10 (66,6%)	10 (100%)	5 (33,3%)	5 (100%)
Hochschule 12					
Hochschule 13					
Hochschule 14					
Hochschule 15	6	6 (100%)	4 (66,6%)	0	0
Hochschule 16	3	0	0	3 (100%)	3 (100%)

3.1.6.4 Indikator: Beirat mit Externen

Tabelle 11 können die Angaben der Hochschulen zu (auch) mit externen Personen zu besetzenden Beiräten entnommen werden. Lediglich eine Hochschule konnte hierzu gar keine Angabe machen, eine weitere Hochschule gab lediglich an, einen Beirat zu haben.

Fragestellung: Bitte geben Sie an, ob es für die Hochschule einen **Beirat** gibt, der mit **externen Personen** aus Wirtschaft und Gesellschaft besetzt werden kann und geben Sie bitte auch an, **wie viele externe Personen** der Beirat umfasst.

Alle anderen Hochschulen gaben an, dass es sich bei dem Beirat um einen Hochschulrat, z.B. mit den Aufgaben der Beschlussfassung über die Struktur- und Entwicklungsplanung der HS, der Kontrolle der Geschäftsführung des Rektorats sowie der Beschlussfassung über den Entwurf des Haushaltsvoranschlages oder des Wirtschaftsplans. Die Hochschulräte umfassen nach den Angaben der Hochschulen zwischen 5 und 10 Mitgliedern. Hochschule 10 gab lediglich an, einen Beirat zu haben, ein Hochschulrat existiert dort nicht.

Tabelle 11: mit externen besetzbare Beiräte der Hochschulen

Hochschule	Beirat vorhanden	Funktion	Anzahl Personen
Hochschule 01			
Hochschule 02	●		
Hochschule 03		keine Angabe	
Hochschule 04	●	Hochschulrat	6
Hochschule 05	●	Hochschulrat	6
Hochschule 06	●	Hochschulrat	5
Hochschule 07	●	Hochschulrat	6
Hochschule 08	●	Hochschulrat	7
Hochschule 09	●	Hochschulrat	8
Hochschule 10	●	Hochschulrat	9
Hochschule 11	●	Hochschulrat	10
Hochschule 12	●	Hochschulrat	6
Hochschule 13	●	Hochschulrat	5
Hochschule 14	●	Hochschulrat	5
Hochschule 15	●	Hochschulrat	7
Hochschule 16	●	Hochschulrat	6
Anteil (in Prozent)	87,5%		

3.2 Prozessschritt: Aktivitäten

Dieser Prozessschritt beinhaltet die Umsetzung der Forschung und Third Mission in Form von Maßnahmen, Aktivitäten und Leistungen.

Die zugeordneten Facetten sind:

Innerwissenschaftliche Forschungsvorhaben, Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses, Wissens- und Technologietransfer, Weiterbildung / LLL, Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung, Engagement für

die Region, Einbindung externer Expertise, Beratungen / Support, Forschungsk Kooperationen mit Unternehmen / Wirtschaft, Zivilgesellschaftliche Forschungsk Kooperationen, Auftragsforschung sowie die Studentische Beteiligung an Forschung und Third Mission.



Tabelle 12: Facetten im Prozessschritt "Aktivitäten"

Leistungsbereich	Facetten
Forschung	Innerwissenschaftliche Forschungsvorhaben Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses
Third Mission	Wissens- und Technologietransfer Weiterbildung / LLL Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung Engagement für die Region Einbindung externer Expertise Beratungen / Support
Forschung/ Third Mission	Forschungsk Kooperationen mit Unternehmen / Wirtschaft Zivilgesellschaftliche Forschungsk Kooperationen Auftragsforschung
Forschung / Lehre/ Third Mission	Studentische Beteiligung an Forschung und Third Mission

3.2.1 Facette: Innerwissenschaftliche Forschungsvorhaben

Beschreibung der Facette: Forschungsvorhaben, die entweder hochschulintern oder ausschließlich in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen und ihren Mitgliedern (Hochschulen, Hochschulmitglieder, außerhochschulische Forschungseinrichtungen und deren Mitglieder) stattfinden.

Von den für diese Facette entwickelten Indikatoren wurden im Rahmen des Praxistest (auf Ebene der gesamten Hochschule) drei erhoben: Jeweils die *Anzahl innerwissenschaftlicher Forschungsvorhaben mit anderen HAW, mit Universitäten sowie mit außerhochschulischen Forschungseinrichtungen*.

3.2.1.1 Indikatoren: Anzahl innerwissenschaftlicher Vorhaben mit anderen HAW, mit Universitäten bzw. mit außerhochschulischen Forschungseinrichtungen

In Abbildung 11 ist die von den Hochschulen angegebene Anzahl von rein innerwissenschaftlichen Forschungsvorhaben abgebildet. Vier Hochschulen konnten keine Zahlen nennen, Hochschule 01 gab „null“ an.

Fragestellung: Bitte geben Sie an, wie viele aus Drittmitteln oder über eine hochschuleigene Forschungsförderung finanzierte, **innerwissenschaftliche Forschungsvorhaben**⁶ im Jahr 2014 durchgeführt wurden (insgesamt, davon mit anderen HAW / mit Universitäten / mit außeruniversitären F&E-Einrichtungen).

In der Regel lagen die Zahlen zwischen null und 31 dieser Forschungsvorhaben pro Hochschule (im Jahr 2014).⁷

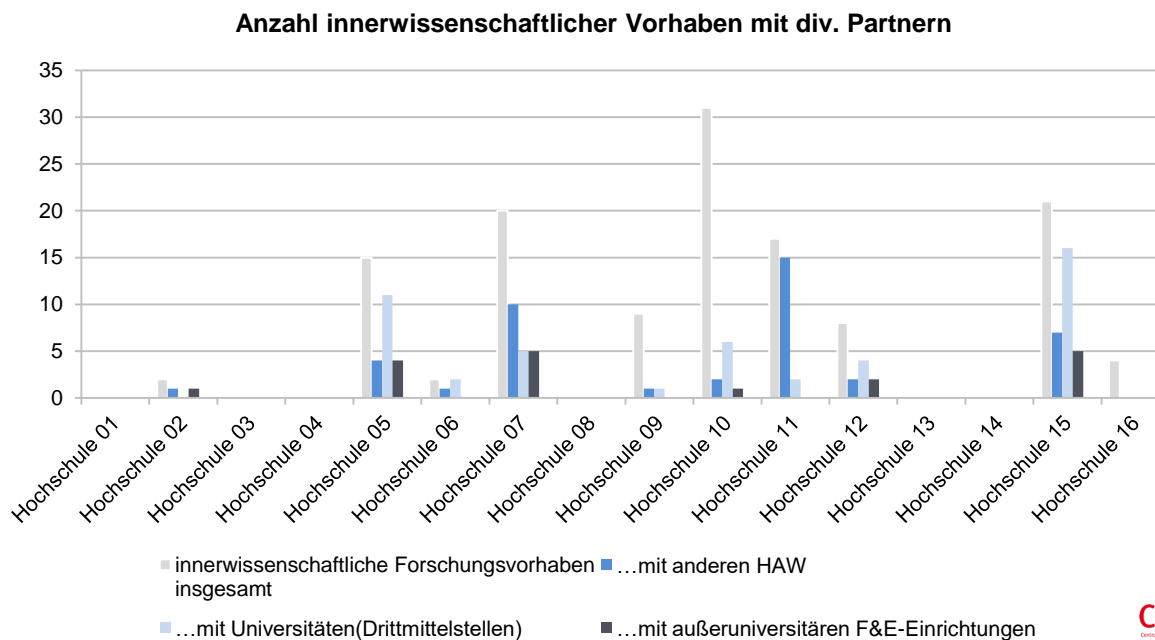


Abbildung 11: Anzahl innerwissenschaftlicher Vorhaben mit diversen Partnern

⁶ *innerwissenschaftliche Forschungsvorhaben:* Forschungs-/Entwicklungsvorhaben, an denen ausschließlich Hochschulen oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen beteiligt waren.

⁷ Hochschule 08 gab 144 Vorhaben, alle ausschließlich mit HAW an. Der Wert erschien jedoch unplausibel und wurde daher aus der Darstellung entfernt.

3.2.2 Facette: Nachwuchsförderung

Beschreibung der Facette: Aktivitäten, die der besonderen Qualifikation von Mitgliedern der Hochschule zu Tätigkeiten in der Forschung dienen.

Zur Beschreibung / Quantifizierung der Facette *Nachwuchsförderung* wurden die Indikatoren *Anzahl kooperativer Promotionen* sowie die *Beteiligung an (mindestens) einer Graduiertenschule* erhoben.

3.2.2.1 Indikatoren: Anzahl Kooperativer Promotionen und Beteiligung an Graduiertenkolleg

Abbildung 12 zeigt die Ergebnisse für die Anzahl der kooperativen Promotionen in einem 3-Jahres-Zeitraum (2012-2014). Alle Hochschulen konnten hierzu Angaben machen. Darüber hinaus sind in der Abbildung auch Hochschulen gekennzeichnet, die 2014 an (mindestens) einem Graduiertenkolleg beteiligt waren (vgl. auch Abschnitt 3.1.2.2).

Fragestellung Promotionen: Bitte geben Sie an, wie viele **kooperative Promotionen** in den vergangenen drei Jahren (2012-2014, wahlweise Kalender oder akademische Jahre) abgeschlossen wurden.

Fragestellung Graduiertenkollegs: Bitte geben Sie an, welche **(Förder-)Strukturen für Forschung und Third Mission** derzeit an Ihrer Hochschule zu finden sind bzw. an welchen die Hochschule beteiligt ist (Graduiertenkollegs,...)

Die Anzahl der Promotionen (in Jahren) variieren zwischen null (Hochschule 01) und 34 (Hochschule 08), d.h. max. rund 10 kooperative Promotionen pro Jahr für die gesamte Hochschule.

Ein gewisser Zusammenhang mit dem Vorhandensein eines Graduiertenkollegs (GK) ist erkennbar, die Hochschulen 07, 09 und 16 haben allerdings auch ohne ein solches Kolleg vergleichsweise hohe Promotionszahlen.

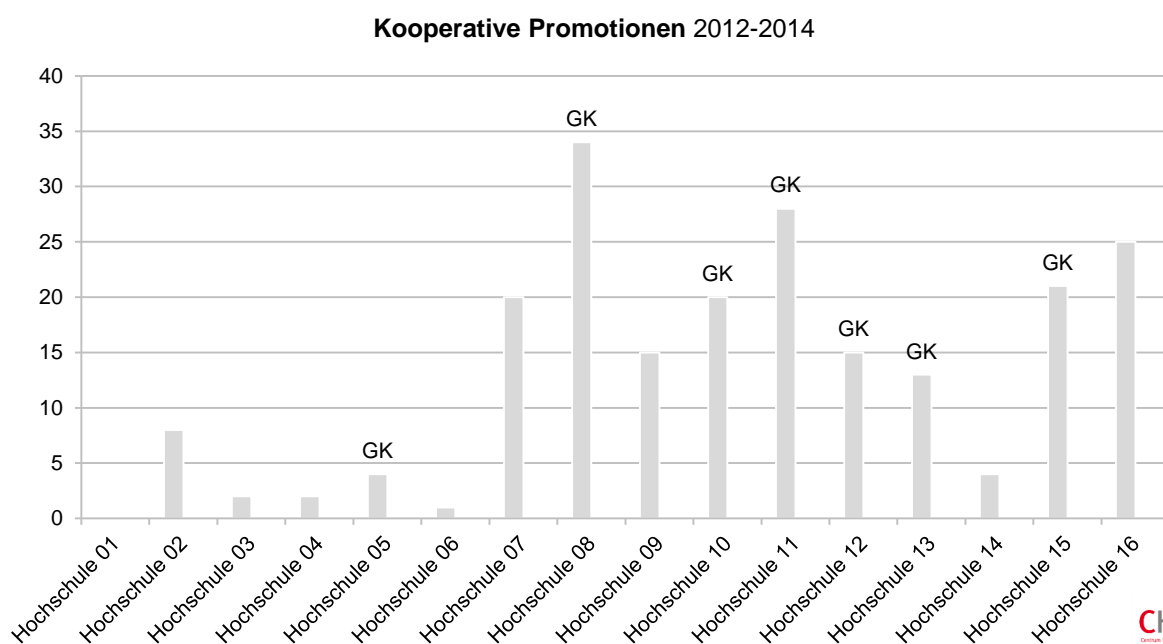


Abbildung 12: Anzahl kooperativer Promotionen 2012-2014, Vorhandensein eines Graduiertenkollegs

3.2.3 Facette: Kooperationen mit Unternehmen/Wirtschaft

Beschreibung der Facette: *Kooperationsprojekte (mit unterschiedlichen Anteilen von Forschung und Entwicklung) mit außerhochschulischen Partnern aus der Wirtschaft.*

Für die Facette *Kooperationen mit Unternehmen/Wirtschaft* wurden lediglich die *Anzahl der Kooperationsprojekte mit Unternehmen* und die *Anzahl der Kooperationsprojekte mit Verbänden und Kammern* als Indikatoren erhoben.

3.2.3.1 Indikatoren: Anzahl der Kooperationsprojekte mit Unternehmen bzw. mit Verbänden/Kammern

In Tabelle 13 ist die Anzahl der Kooperationsprojekte der Hochschulen mit Unternehmen bzw. Verbänden und Kammern wiedergegeben. Eine der 16 Hochschulen konnte dazu keine Angaben machen, weitere Hochschulen konnten die Angaben nicht oder nicht vollständig nach den Kategorien trennen.

Fragestellung: Bitte geben Sie an, wie viele **Kooperationsprojekte** mit einem Partner aus der **Wirtschaft** im Jahr 2014 durchgeführt wurden. Sofern möglich, trennen Sie die Anzahl „insgesamt“ bitte auch nach den unten stehenden Bereichen auf. **Abschlussarbeiten** (Bachelor/Master) allein, die gemeinsam von einem Unternehmen und der Hochschule betreut werden, **zählen** dabei noch **nicht als Kooperationsprojekt**.

Die Anzahl der Projekte schwankte stark zwischen 6 und über 300, fast alle davon jeweils mit Unternehmen und nur wenige mit Verbänden oder Kammern (max. 10). Insgesamt war rund die Hälfte der Unternehmenskooperation mit Unternehmen aus der Region (Umkreis von 50 km), der Anteil je Hochschule schwankte jedoch zwischen 20 % und 100 %.

Tabelle 13: Anzahl Kooperationsprojekte mit Unternehmen

Hochschule	Gesamt	mit Unternehmen	...aus der Region	mit Verbänden / Kammern	...aus der Region
Hochschule 01	6	6	6	0	0
Hochschule 02	26	26	15	0	0
Hochschule 03	34	32	24	2	2 (100%)
Hochschule 04	16	16	11		
Hochschule 05	28	26	10	2	0 (0%)
Hochschule 06	11	10	7	1	1 (100%)
Hochschule 07	80	75	40	5	4 (80%)
Hochschule 08	42	38	22	4	2 (50%)
Hochschule 09	107	82	72	10	5 (50%)
Hochschule 10	80	80		1	1 (100%)
Hochschule 11	325	322		3	3 (100%)
Hochschule 12	27	25	20	2	0 (0%)
Hochschule 13					
Hochschule 14	77				
Hochschule 15	56	55	11	1	1(100%)
Hochschule 16	30				

3.2.4 Facette: Zivilgesellschaftliche Forschungs Kooperationen

Beschreibung der Facette: Kooperationsprojekte (mit unterschiedlichen Forschungsanteilen) mit Kommunen, Schulen, NGO, Kirchen o.ä..

Für die Facette *Zivilgesellschaftliche Forschungs Kooperationen* wurde die Anzahl der Kooperationsprojekte mit diversen zivilgesellschaftlichen Partnern als Indikatoren erhoben.

3.2.4.1 Indikatoren: Anzahl der Kooperationsprojekte mit diversen zivilgesellschaftlichen Partnern

Tabelle 14 zeigt die Ergebnisse für die Frage nach der Anzahl der Kooperationsprojekte der Hochschulen mit zivilgesellschaftlichen Partnern im Jahr 2014. Knapp die Hälfte der Hochschule gab an, die Zahlen nicht mit vertretbarem Aufwand zusammenstellen zu können.

Fragestellung: Bitte geben Sie an, wie viele **Kooperationsprojekte** mit einem **zivilgesellschaftlichen Partner** im Jahr 2014 durchgeführt wurden. Sofern möglich, trennen Sie die Anzahl „insgesamt“ bitte auch nach den unten stehenden Bereichen auf. **Abschlussarbeiten** (Bachelor/Master) allein, die gemeinsam von einem Unternehmen und der Hochschule betreut werden, zählen dabei noch nicht als Kooperationsprojekt.

Zwei weitere Hochschulen gaben an, im Jahr 2014 keine entsprechenden Projekte durchgeführt zu haben, während an Hochschule 11 über 90 solcher Projekte liefen. Kommunen, NPO und NGOs waren als Partner häufiger vertreten als Schulen, Kindergärten oder Religionsgemeinschaften. Eine starke regionale Orientierung (Umkreis von 50km) wird auch hier deutlich erkennbar.

Tabelle 14: Anzahl Kooperationsprojekte mit diversen zivilgesellschaftlichen Partnern

Hochschule	Insges.	Kommunen		Schulen/Kindergärten		NPO		NGO		Religionsgemeinschaften		sonstige Partner	
		Insg.	davon Region	Insg.	davon Region	Insg.	davon Region	Insg.	davon Region	Insg.	davon Region	Insg.	davon Region
Hochschule 01	0												
Hochschule 02	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hochschule 03													
Hochschule 04													
Hochschule 05	5	4	3			1							
Hochschule 06	4	2	2	2	2								
Hochschule 07													
Hochschule 08	39	5	4	2	2	16	16	16	0	0	0	0	0
Hochschule 09													
Hochschule 10	4	3	3	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0
Hochschule 11	92	40	40	5	5	32	25	5	2	10	10		
Hochschule 12													
Hochschule 13													
Hochschule 14													
Hochschule 15	15	15	12										
Hochschule 16	9					9	7						

3.2.5 Facette: Wissens- und Technologietransfer

Beschreibung der Facette: Transfer von (implizitem) Wissen aus der Hochschule und in die Hochschule hinein, durch Austausch und persönliche Erfahrungen. Explizite Aktivitäten, die zu einem Transfer von Wissen und Technologie führen.

Für die Facette *Wissens- und Technologietransfer* wurden im Praxistest auf Hochschulebene Daten zu den Indikatoren *Anteil der Professor(inn)en mit Nebentätigkeit*, *Anzahl der Beratungen zu Gründungen* sowie *Seminare zum Thema Entrepreneurship* erhoben. Wissens- und Technologietransfer findet jedoch in der Regel auf der Ebene der Fachbereiche bzw. Einzelpersonen statt, daher die hier eingeschränkte Auswahl von Indikatoren.

3.2.5.1 Indikator: Anteil der Professor(innen) mit Nebentätigkeit

In Abbildung 13 sind die von den Hochschulen angegebenen Anteile der Professor(inn)en angegeben, die einer Nebentätigkeit außerhalb des Wissenschaftsbetriebs nachgehen. Die Hälfte der Hochschulen lieferte aus verschiedenen Gründen dazu keine Daten. Einige kommentieren „keine Angaben“, einige weitere erklärten, dass zwar der Anteil der Professor(inn)en mit Nebentätigkeit bekannt sei, es aber nicht (ohne aufwändige Recherche der Einzelfälle) auf die Nebentätigkeiten außerhalb des Wissenschaftsbetriebs eingegrenzt werden könne. Einige Professor(inn)en gingen z.B. Nebentätigkeiten an anderen Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen nach.

Fragestellung: Bitte geben Sie den Anteil der **Professor(inn)en** an, die einer Nebentätigkeit außerhalb des Wissenschaftsbetriebes⁸ nachgehen.

Unter den Hochschulen, die zu der Frage Angaben gemacht haben, lagen die Anteile zwischen rund 20 % und rund 60 %.



Abbildung 13: Anteil der Professor(inn)en mit Nebentätigkeit (in Prozent)

⁸ Hochschulen, Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

3.2.5.2 Indikator: Anzahl der Beratungen zu Gründungen

Tabelle 15 zeigt die im Jahr 2014 erfolgten *Beratungen* zum Thema Gründungen je Hochschule. Bis auf zwei konnten sämtliche Hochschulen Angaben zur Gesamtzahl und auch zur Differenzierung zwischen Studierenden und Mitarbeiter(inne)n machen.

Fragestellung: Bitte geben Sie an, wie viele Personen im Jahr 2014 zum Thema **Gründungen beraten** wurden.

Die Gesamtzahl der Beratungen schwankt nach Hochschule zwischen zwei und knapp 80, wovon jeweils der weitaus größte Anteil auf die Beratung von Studierenden entfällt.

Tabelle 15: Anzahl der Beratungen zum Thema Gründungen

Hochschule	Beratungen insgesamt	...davon Studierende	...davon Mitarbeiter(innen)
Hochschule 01	24	24	0
Hochschule 02	15	15	0
Hochschule 03	27	17	1
Hochschule 04	2	0	2
Hochschule 05			
Hochschule 06	5	4	1
Hochschule 07	50	45	5
Hochschule 08	53	50	3
Hochschule 09	15	14	1
Hochschule 10	18	18	0
Hochschule 11	73	59	14
Hochschule 12	50	50	0
Hochschule 13	51	45	6
Hochschule 14			
Hochschule 15	79	79	0
Hochschule 16	10	5	5

3.2.5.3 Indikator: Seminare zum Thema Entrepreneurship

Tabelle 16 zeigt die im Jahr 2014 durchgeführten (extracurricularen) *Veranstaltungen* zum Thema Gründungen/Entrepreneurship. Alle Hochschulen konnten zur Anzahl der Veranstaltungen Angaben machen, die Teilnehmerzahlen wurden aber offensichtlich von einigen Hochschule geschätzt und zwei Hochschulen machten dazu keine Angaben.

Fragestellung: Bitte geben Sie an, wie viele extracurriculare **Veranstaltungen zum Thema Gründungen/Entrepreneurship** im Jahr 2014 angeboten wurden und wie viele Personen an diesen Veranstaltungen teilnahmen.

Die Zahl der Veranstaltungen schwankte zwischen null und 40, mit einer Gesamtzahl an Teilnahmen je Hochschule von bis über 1000.

Tabelle 16: Veranstaltungen zum Thema Gründungen/Entrepreneurship

Hochschule	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer	TN-Zahl im Durchschnitt
Hochschule 01	2		
Hochschule 02	22		
Hochschule 03	30	564	19
Hochschule 04	0	0	
Hochschule 05	0	0	
Hochschule 06	3	26	9
Hochschule 07	6	210	35
Hochschule 08	40	600	15
Hochschule 09	3	46	15
Hochschule 10	6	87	15
Hochschule 11	14	420	30
Hochschule 12	11	500	45
Hochschule 13	8	1020	128
Hochschule 14	5	200	40
Hochschule 15	3	47	16
Hochschule 16	2	60	30

3.2.6 Facette: Weiterbildung / LLL

Beschreibung der Facette: Durch die Hochschule initiierte akademische Weiterbildung, die eine professionelle Vorausbildung / Berufserfahrung voraussetzt.

Für diese Facette wurden im Praxistest Daten zu den Indikatoren *Anzahl Weiterbildungsangebote*, *Anzahl Teilnehmer in Weiterbildungsangeboten* sowie *Anzahl Teilnehmer in Weiterbildungsangeboten aus der Region* erhoben.

3.2.6.1 Indikatoren: Anzahl Weiterbildungsangebote, Anzahl Teilnehmer in Weiterbildungsangeboten

In Tabelle 17 sind je Hochschule die Anzahl verschiedener Weiterbildungsangebote sowie die Teilnehmerzahlen dargestellt. Zwölf der sechzehn Hochschulen konnten entsprechende Angaben machen – sowohl zur Anzahl der Angebote als auch (mit einer Ausnahme) zu den Teilnehmern.

Fragestellung: Bitte geben Sie an, wie viele wissenschaftliche **Weiterbildungsmaßnahmen** im Jahr 2014 angeboten wurden. Nicht gezählt werden interne Weiterbildungsmaßnahmen für Hochschulbedienstete.

Die Gesamtzahl der angebotenen Maßnahmen schwankte stark zwischen 2 und 85, ebenso schwankte die Anzahl der Teilnahmen zwischen 79 und 2618. Workshops, Akademiestudien/Zertifikatskurse sowie Weiterbildungsstudiengänge wurden häufig angeboten – wiederum mit sehr unterschiedlicher Beteiligung. Die Durchführung von Summer Schools wurde nur von vier Hochschulen berichtet.

Tabelle 17: Anzahl der Weiterbildungsangeboten und Anzahl der Teilnehmer

Hochschule	Insgesamt		Workshops		Akademiestudien/ Zertifikatskurse		Weiterbildungs- studiengänge		Summer School	
	Maß- nahmen	Teil- nehmer	Maß- nahmen	Teil- nehmer	Maß- nahmen	Teil- nehmer	Maß- nahmen	Teil- nehmer	Maß- nahmen	Teil- nehmer
Hochschule 01	6	80	0	0	6	80	0	0	0	0
Hochschule 02	3		2		0		0		1	
Hochschule 03	2	135	0	0	1	8	1	127	0	0
Hochschule 04										
Hochschule 05	32	1160	30	1100	0	0	2	60	0	0
Hochschule 06										
Hochschule 07	11	770	0	0	0	0	11	770	0	0
Hochschule 08	10	151	5	72	5	79	0	0	0	0
Hochschule 09										
Hochschule 10	20	160	12	64	8	96	0	0	0	0
Hochschule 11	85*	2618*	15	165	22	198	5	444	1	133
Hochschule 12	75	2235	0	0	71	1094	1	35	3	206
Hochschule 13	30	441	11	163	12	160	7	118	0	0
Hochschule 14	7	249	0	0	1	10	6	239	0	0
Hochschule 15	8	540	0	0	3	90	5	450	0	0
Hochschule 16										

*Summendifferenz, da weitere Formate (z.B. Tagungen) durchgeführt wurden.

3.2.7 Facette: Engagement für die Region

Beschreibung der Facette: Aktivitäten in Forschung oder Third Mission, die eine Wirkung in die Region hinein und für die Region haben.

(Diese Facette ist nicht unabhängig von anderen Facetten.)

Diese Facette, die auch im neuen Förderprogramm des BMBF „Innovative Hochschule“ stark betont wird, liegt „quer“ zu anderen Facetten von Forschung und Third Mission, d.h. kann kaum unabhängig von den anderen gesehen werden. Insofern werden in diesem Abschnitt nur die Ergebnisse für den Indikator *Anteil der Absolventen mit erster Anstellung in der Region* dargestellt, weitere *Aspekte des Engagements für die Region* finden sich dagegen in anderen Abschnitten (siehe unten, Tabelle 19).

3.2.7.1 Indikator: Anteil der Absolventen mit erster Anstellung in der Region

Abbildung 14 zeigt den von den Hochschulen angegebenen (ggf. geschätzten) Anteil der Absolventen, die ihre erste Anstellung in der Region der Hochschule (Umkreis von 50 km) finden. Sechs Hochschulen machten keine Angabe. Diese Hochschulen gaben an, dass sie dazu keine Daten hätten bzw. der Aufwand der Recherche zu hoch sei. Ein weiterer Teil der Hochschulen gab an, die Zahlen geschätzt zu haben, einige Hochschulen teilten mit, dass ihre Angaben auf Ergebnissen von Absolventenbefragungen beruhe würden.

Fragestellung: Bitte geben Sie an, wie viele Ihrer **Absolventen** durchschnittlich ihre erste Anstellung **in der Region** (50km) erhalten. Bitte schätzen Sie den Anteil gegebenenfalls.

Unter den zehn Hochschulen mit Angaben lag bei sechs Hochschulen der Anteil etwa um 50%. Zwei Hochschulen gaben deutlich höhere Werte von 70% bzw. 90% an, zwei weitere deutliche niedrigere Werte von 33% und 15%. Selbst die Unterschiede zwischen Hochschule 08 (90%) und Hochschule 06 (15%) erscheinen nicht unplausibel, da im Umkreis von 50km um Hochschule 08 mehrere größere Städte liegen, was bei Hochschule 06 gar nicht der Fall ist.

Anteil der Absolventen mit erster Anstellung in der Region

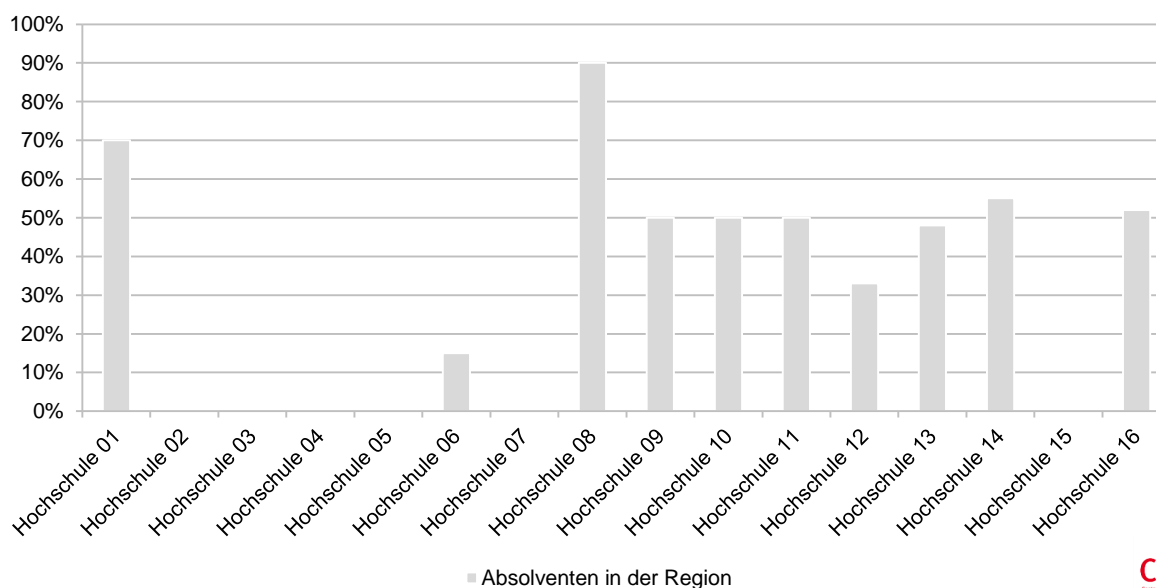


Abbildung 14: Anteil Absolventen mit erster Anstellung in der Region

Die nachfolgende Tabelle zeigt, in welchen anderen Kapiteln weitere Aspekte/Indikatoren der Facette „Engagement für die Region“ zu finden sind.

Tabelle 19: Weitere Aspekte von Regionalem Engagement

Prozessschritt	Facette	Indikator	Aspekt€	Abschnitt
Vorbedingungen	Strategien für F&TM	Elemente des Strategieplans	Region / regionale Verantwortung / regionales Engagement	3.1.3.1
	Außerhochschulische Vernetzung	Strategische Partnerschaften mit Unternehmen/Wirtschaft	Mit Unternehmen aus der Region; Mit Verbänden/Kammern aus der Region (50km)	3.1.6.2
		Strategische Partnerschaften mit Akteuren der Zivilgesellschaft	Kommunen, Schulen/Kindergärten, NPO, NGO, Religionsgemeinschaften, sonstige Partner; jeweils aus der Region (50km)	3.1.6.3
Aktivitäten	Kooperationen mit Unternehmen/Wirtschaft	Anzahl der Kooperationsprojekte mit Unternehmen bzw. Verbänden/Kammern	Mit Unternehmen aus der Region; Mit Verbänden/Kammern aus der Region (50km)	3.2.3.1
	Zivilgesellschaftliche Forschungsk Kooperationen	Anzahl der Kooperationsprojekte mit diversen zivilgesellschaftlichen Partnern	Kommunen, Schulen/Kindergärten, NPO, NGO, Religionsgemeinschaften, sonstige Partner; jeweils aus der Region (50km)	3.2.4.1
	Weiterbildung / LLL	Anzahl Teilnehmer in Weiterbildungsangeboten aus der Region	Insgesamt, Workshops, Akademiestudien/Zertifikatskurse, Weiterbildungsstudiengänge, Summer School; jeweils aus der Region (50km)	3.2.6.2

3.2.8 Facette: Studentische Beteiligung an Forschung und Third Mission

Beschreibung der Facette: *Forschung und Third Mission, die unter aktiver Beteiligung der Studierenden stattfindet.*

Für diese Facette wurde – hier auf Hochschulebene – lediglich der Indikator *Erwerbbarkeit von Credits für Service Learning* erhoben.

3.2.8.1 Indikator: Erwerbbarkeit von Credits für Service Learning

In Tabelle 20 sind die Antworten der Hochschulen auf die Frage dargestellt, ob an der Hochschule generell Credits für Service-Learning erwerbbar sind. Bis auf zwei Hochschulen beantworteten alle diese Frage. Eine Hochschule gab an, dass die Daten nicht verfügbar seien, eine gab an, dass das Konzept des Service Learnings gerade pilothaft erprobt würde.

Fragestellung: Bitte geben Sie an, ob an Ihrer Hochschule **Credits für service-learning** erworben werden können.

Von den 14 Hochschulen mit einer eindeutigen Aussage zu dieser Frage gaben neun an, dass entsprechende Credits erwerbbar seien.

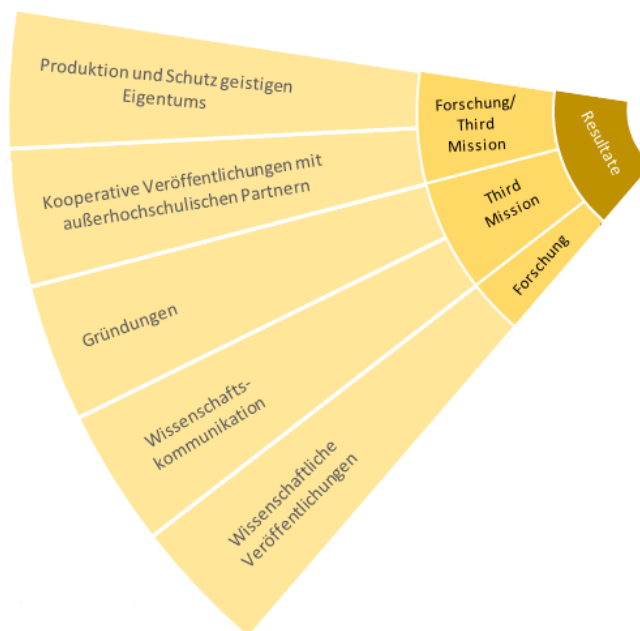
Tabelle 20: Erwerbbarkeit von Credits für Service Learning

Hochschule	Credits für service-learning?
Hochschule 01	●
Hochschule 02	●
Hochschule 03	
Hochschule 04	k. A.
Hochschule 05	●
Hochschule 06	
Hochschule 07	●
Hochschule 08	●
Hochschule 09	
Hochschule 10	●
Hochschule 11	●
Hochschule 12	
Hochschule 13	k. A.
Hochschule 14	●
Hochschule 15	
Hochschule 16	●

3.3 Prozessschritt: Resultate

Dieser Prozessschritt beinhaltet die unmittelbaren Ergebnisse aus Forschung und Third Mission für die Gesellschaft und Wirtschaft.

Die diesem Prozessschritt zugeordneten Facetten sind *Produktion und Schutz geistigen Eigentums*, *Kooperative Veröffentlichungen mit außerhochschulischen Partnern*, *Gründungen*, *Wissenschaftskommunikation* sowie *Wissenschaftliche Veröffentlichungen*.



Im Praxistest auf Hochschulebene wurden Daten zur Bildung von Indikatoren für die beiden Facetten *Gründungen* und *Produktion und Schutz geistigen Eigentums* erhoben.

Tabelle 21: Facetten im Prozessschritt "Resultate"

Leistungsbereich	Facetten
Forschung	Wissenschaftliche Veröffentlichungen
Third Mission	Wissenschaftskommunikation
	Gründungen
Forschung / Third Mission	Kooperative Veröffentlichungen mit außerhochschulischen Partnern
	Produktion und Schutz geistigen Eigentums

3.3.1 Facette: Produktion und Schutz geistigen Eigentums

Beschreibung der Facette: Resultate von im Rahmen des Dienstes erbrachten schöpferischen Aktivitäten wie z.B. Neu- und Weiterentwicklungen von Produkten, Konzepten oder Theorien.

Für diese Facette wurden Daten zu den Indikatoren *Anzahl der Erfindungsmeldungen*, *Anzahl der erteilten Patente* sowie *Anzahl der erteilten Schutzrechte* erhoben.

3.3.1.1 Indikatoren: Anzahl der Erfindungsmeldungen, Anzahl der erteilten Patente, Anzahl der erteilten Schutzrechte

In Tabelle 22 ist die Anzahl der Erfindungsmeldungen, erteilten Patente und anderen erteilten Schutzrechten in einem 5-Jahres-Zeitraum (2010-2014) dargestellt. Sämtliche Hochschulen konnten hierzu Angaben machen.

Fragestellung: Bitte machen Sie für die Jahre 2010–2014 die folgenden Angaben zu **Erfindungen, Patenten und Schutzrechten**.

Die Anzahl der Erfindungsmeldungen schwankt zwischen null und knapp 70. Die Anzahl der erteilten Patente liegt bereits deutlich darunter. Auffällig ist das deutlich unterschiedliche Verhältnis von gemeldeten Erfindungen und erteilten Patente (auch wenn hier nicht längsschnittlich sondern querschnittlich betrachtet wird). Während an Hochschule 07 rechnerisch jede zweite Erfindung in ein erteiltes Patent mündet, stehen den 53 Erfindungen an Hochschule 16 gerade einmal 3 Patente gegenüber. Hier wird möglicherweise der unterschiedliche Umgang der Hochschulen mit der Patentierung deutlich: So gab Hochschule 16 an, dass Erfindungen teilweise bereits vor der Patentierung verkauft wurden.

Tabelle 22: Produktion und Schutz geistigen Eigentums

Hochschule	Gemeldete Erfindungen	Erteilte Patente	Andere Schutzrechte
Hochschule 01	0	0	0
Hochschule 02	7	0	0
Hochschule 03	8	1	0
Hochschule 04	6	1	0
Hochschule 05	3	1	0
Hochschule 06	1	0	0
Hochschule 07	30	15	3
Hochschule 08	15	5	0
Hochschule 09	31	1	3
Hochschule 10	31	11	0
Hochschule 11	48	6	0
Hochschule 12	29*	5	2
Hochschule 13	20	3	0
Hochschule 14	68	k.A.	0
Hochschule 15	13	4	5
Hochschule 16	53	3**	9

*Jahre 2011-2014; ** Erfindungen wurden z.T. vor Patentierung verkauft.

3.3.2 Facette: Gründungen

Beschreibung der Facette: Erfolgte Gründung von Unternehmen und Organisationen sowohl durch Studierende, wie auch aus den Hochschulen heraus

Zur Operationalisierung der Facette Gründungen wurden im Praxistest auf Hochschulebene Daten für den Indikator *Anzahl der gegründeten Spin-Offs in den letzten 5 Jahren* erhoben.

3.3.2.1 Indikator: Anzahl der gegründeten Spin-Offs in den letzten 5 Jahren

Tabelle 23 enthält die Angaben der Hochschulen zur Anzahl der Spin-Offs in den letzten 5 Jahren (2010-2014). Zwei Hochschulen konnten hierzu keine Angaben machen.

Fragestellung: Bitte geben Sie die Namen und das Gründungsjahr der **Spin-Offs** der Hochschule in den vergangenen fünf Jahren (2010-2015) an.

Andererseits nannten insgesamt nur sechs Hochschulen Namen von Ausgründungen, deren Anzahl zwischen einer und zehn lag. Aus den Anmerkungen der Hochschulen kann der Schluss gezogen werden, dass zum einen die Abgrenzung zwischen einem „echten“ Spin-Off und einer „normalen“ Unternehmensgründung durch ehemalige Hochschulmitglieder schwierig ist⁹. Darüber hinaus entsteht ein unvollständiges Bild der Gründungsaktivität, wenn nur die Spin-Offs gezählt werden (was hier geschah, weil ein Ergebnis des Pretests war, dass die Anzahl der Gründungen nicht erfassbar ist).

Eine Hochschule erwähnte beispielweise, dass es zusätzlich rund 80 Gründungen, vor allem durch Studierende und Alumni gegeben habe. Hochschule 07 gab an, dass es sich bei den zehn genannten Gründungen mit Ausnahme von vieren um studentische Gründungen gehandelt hätte.

Tabelle 23: Anzahl der Spin-Offs in den letzten 5 Jahren

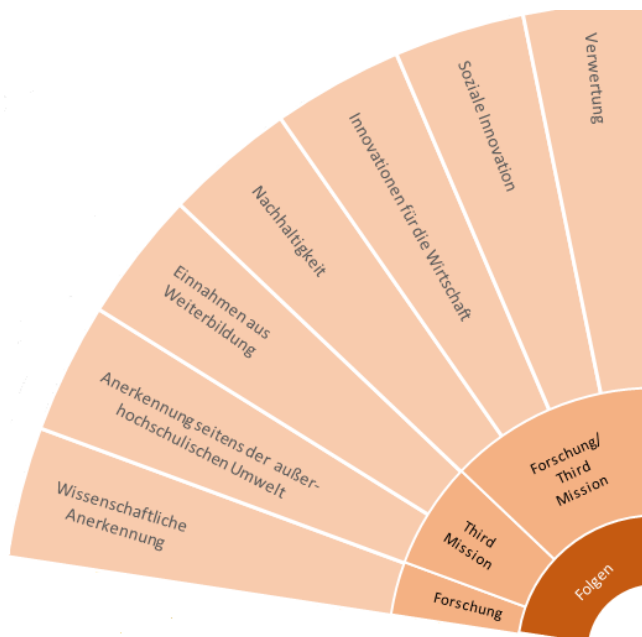
Hochschule	Anzahl der Spin-Offs
Hochschule 01	0
Hochschule 02	0
Hochschule 03	5
Hochschule 04	0
Hochschule 05	0
Hochschule 06	0
Hochschule 07	4 (bzw. 10 inkl. Stud. Gründungen)
Hochschule 08	5
Hochschule 09	9
Hochschule 10	k.A.
Hochschule 11	0
Hochschule 12	0
Hochschule 13	0
Hochschule 14	k.A.
Hochschule 15	1
Hochschule 16	4

⁹ **Spin-Off:** Ausgliederung einer Organisationseinheit aus bestehenden Strukturen mittels Gründung eines eigenständigen Unternehmens durch Mitarbeiter der Hochschule bzw. des Fachbereichs. Insofern ist damit nicht die Unternehmensgründung von Studierenden oder Ehemaligen gemeint sondern es muss sich um eine Organisation handeln, die vorher schon innerhalb der Hochschule bestand.

3.4 Prozessschritt: Folgen

Dieser letzte Prozessschritt beinhaltet die Veränderungen in der Gesellschaft als Folge erzielter Wirkung aus Forschung und Third Mission.

Die zugeordneten Facetten sind:
Wissenschaftliche Anerkennung, Anerkennung seitens der außerhochschulischen Umwelt, Anerkennung seitens der außerhochschulischen Umwelt, Einnahmen aus Weiterbildung, Nachhaltigkeit, Innovationen für die Wirtschaft, Soziale Innovationen und Verwertung.



Im Praxistest auf Hochschulebene wurden Daten zur Bildung von Indikatoren für die Facetten *Einnahmen aus Weiterbildung, Verwertung und Anerkennung seitens der außerhochschulischen Umwelt* erhoben.

Tabelle 24: Facetten im Prozessschritt "Aktivitäten"

Leistungsbereich	Facetten
Forschung	Wissenschaftliche Anerkennung
Third Mission	Anerkennung seitens der außerhochschulischen Umwelt
	Einnahmen aus Weiterbildung
Forschung / Third Mission	Nachhaltigkeit
	Innovationen für die Wirtschaft
	Soziale Innovationen
	Verwertung

3.4.1 Facette: Einnahmen aus Weiterbildung

Beschreibung der Facette: Einnahmen der Hochschule aus Weiterbildung.

Zur Erfassung dieser Facette wurden Daten für die Indikatoren *Einnahmen der Hochschule aus Weiterbildungsaktivitäten* und *Einnahmen mit der Hochschule verbundener Einrichtungen aus Weiterbildungsaktivitäten* erhoben.

3.4.1.1 Indikatoren: Einnahmen der Hochschule aus Weiterbildungsaktivitäten, Einnahmen mit der Hochschule verbundener Einrichtungen aus Weiterbildungsaktivitäten

In Abbildung 15 sind die Angaben der Hochschulen zu deren Einnahmen aus Weiterbildungsaktivitäten angegeben. Eine Hochschule konnte explizit keine Angabe machen, vier weitere Hochschulen gaben null an.

Fragestellung: Bitte geben Sie die **Einnahmen** der Hochschule aus [...] **Weiterbildungsaktivitäten** im Jahr 2014 an (Einnahmen der Hochschule aus **Weiterbildungsaktivitäten** sowie Einnahmen der **mit der Hochschule verbundenen Einrichtungen** (z.B. Weiterbildungs-GmbHs) aus **Weiterbildungsaktivitäten**).

Bei den Hochschulen mit Angaben größer Null reichten die Angaben bis über 1 Mio. Euro. Bei Hochschule 9 handelt es sich auch um die Hochschule mit der höchsten Teilnehmerzahl an Weiterbildungen (vgl. Abschnitt 3.2.6.1). Einnahmen der mit der Hochschule verbundenen Einrichtungen spielten nur bei einer einzigen der teilnehmenden Hochschulen eine Rolle.

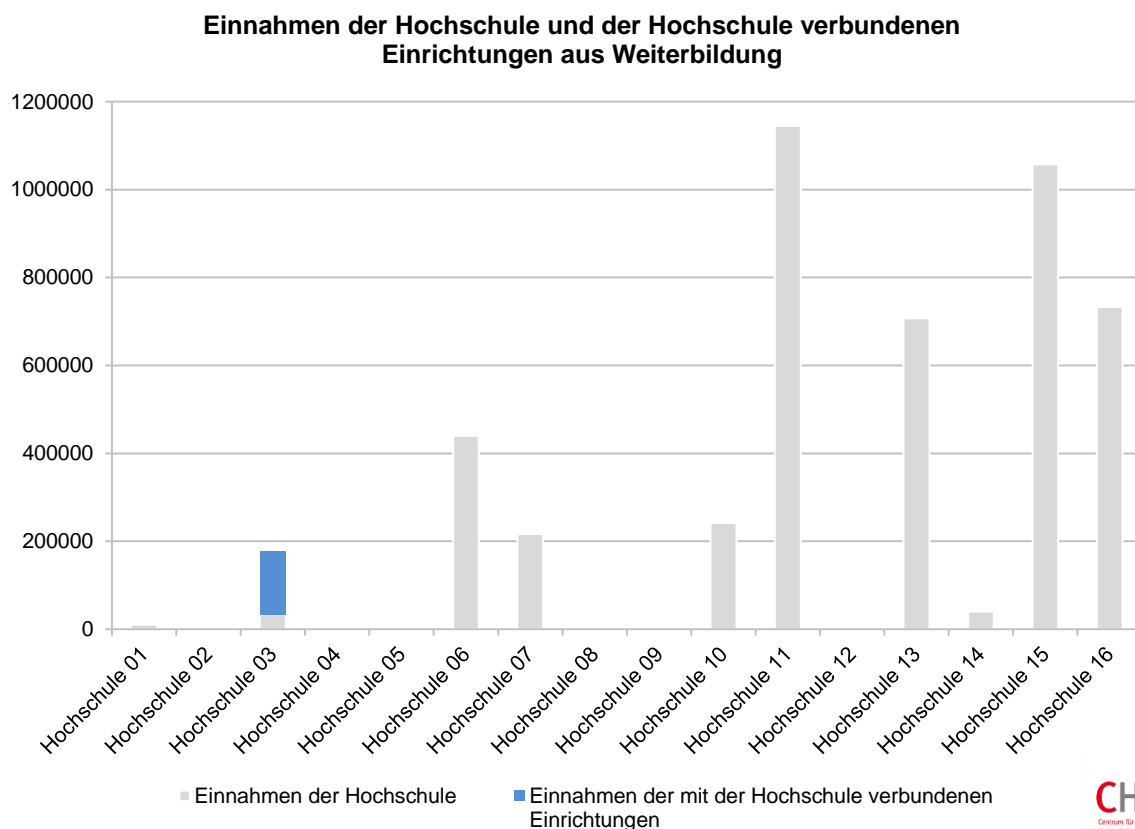


Abbildung 15: Einnahmen der Hochschulen und der Hochschulen verbundenen Einrichtungen aus Weiterbildung

3.4.2 Facette: Verwertung

Beschreibung der Facette: Einnahmen der Hochschule aus den Ergebnissen von Forschung/Entwicklung.

Für diese Facette wurden lediglich Daten für die Bildung des Indikators *Einnahmen der Hochschule aus Patenten* erhoben.

3.4.2.1 Indikator: Einnahmen der Hochschule aus Patenten

Abbildung 16 zeigt die Angaben der Hochschulen zu den Einnahmen aus der Verwertung von Patenten und sonstigen Schutzrechten für das Jahr 2014. Insgesamt gaben nur sechs Hochschulen an, Einnahmen dieser Art zu haben.

Fragestellung: Bitte geben Sie die **Einnahmen** der Hochschule **aus Patenten und sonstigen Schutzrechten** im Jahr 2014 an.

Die Angaben reichten von knapp 1000 bis über 14.000 Euro. Insgesamt stellen Patentverwertungen zumindest für die Teilnehmenden Hochschulen demnach keine wesentliche Einnahmequelle dar.

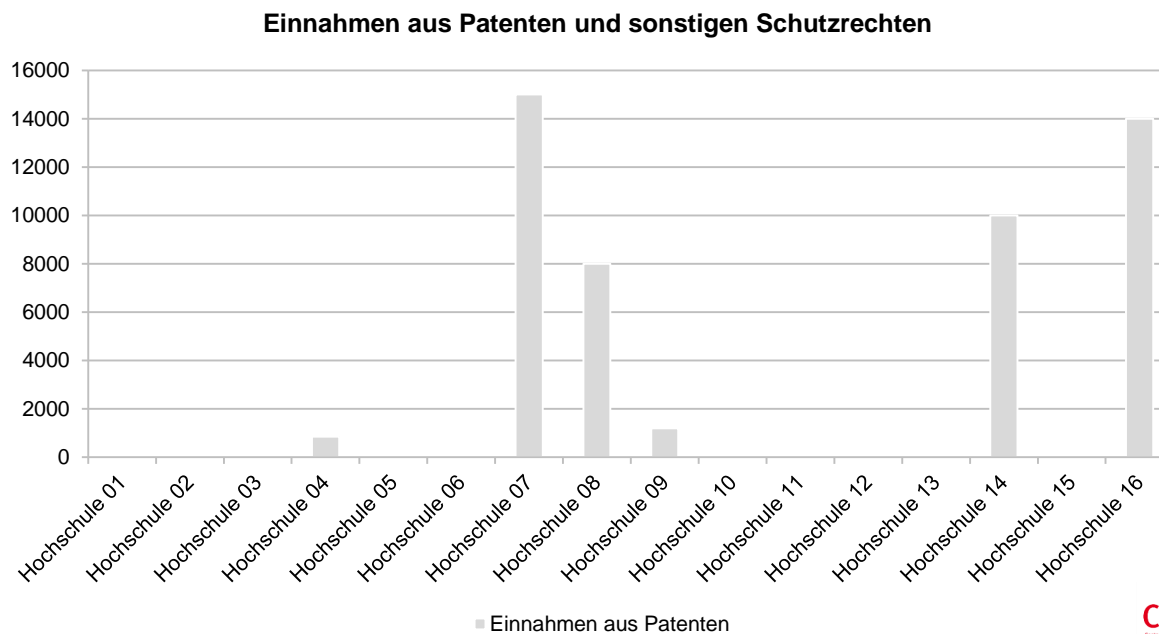


Abbildung 16: Einnahmen aus Patenten

3.4.3 Facette: Anerkennung seitens außerhochschulischer Umwelt

Beschreibung der Facette: Anerkennung der (antizipierten) Leistungen und Fähigkeiten in Forschung sowie im Bereich Third Mission durch Wirtschaft/Gesellschaft in Form von Mittelzuweisungen, Aufmerksamkeit oder Auszeichnungen.

Als Indikator für die Erfassung der Facette *Anerkennung seitens der außerhochschulischen Umwelt* wurden im Praxistest die *Summe der Drittmittel von privatwirtschaftlichen bzw. zivilgesellschaftlichen Akteuren* sowie deren *Anteil an der Gesamtsumme der Drittmittel* verwendet.

3.4.3.1 Indikatoren: Summer der Drittmittel von privatwirtschaftlichen / zivilgesellschaftlichen Akteuren / Anteil an der Gesamtsumme der Drittmittel

Abbildung 17 zeigt die Höhe der Drittmittel die im Jahr 2014 von privatwirtschaftlichen (grau) und zivilgesellschaftlichen Akteuren (blau) vereinnahmt wurden. Alle Hochschulen konnten Angaben hierzu machen.

Fragestellung: In welcher Höhe (in tausend Euro) wurden an Ihrer Hochschule im Jahr 2014 **Drittmittel** vereinnahmt? Bitte schlüsseln Sie die Angaben nach Drittmittelgebern auf (DFG-Mittel, Landesmittel, Bundesmittel, Mittel von Stiftungen, Mittel für Forschungs- und Entwicklungsaufträge der **Industrie/Privatwirtschaft**, Mittel für Forschungs- und Entwicklungsaufträge von **zivilgesellschaftlichen Akteuren**).

Es wird deutlich, dass die von privatwirtschaftlichen Akteuren eingeworbenen Mittel insgesamt deutlich höher sind als die von zivilgesellschaftlichen Akteuren. Lediglich Hochschule 15 bildet eine Ausnahme: Dort ist die von zivilgesellschaftlichen Akteuren eingeworbene Summe höher. Hochschule 12 gab an, über 6 Mio. Euro aus der Industrie/Privatwirtschaft eingeworben zu haben.

**Drittmittel von privatwirtschaftlichen / zivilgesellschaftlichen Akteuren
(Angaben in Tsd. Euro)**

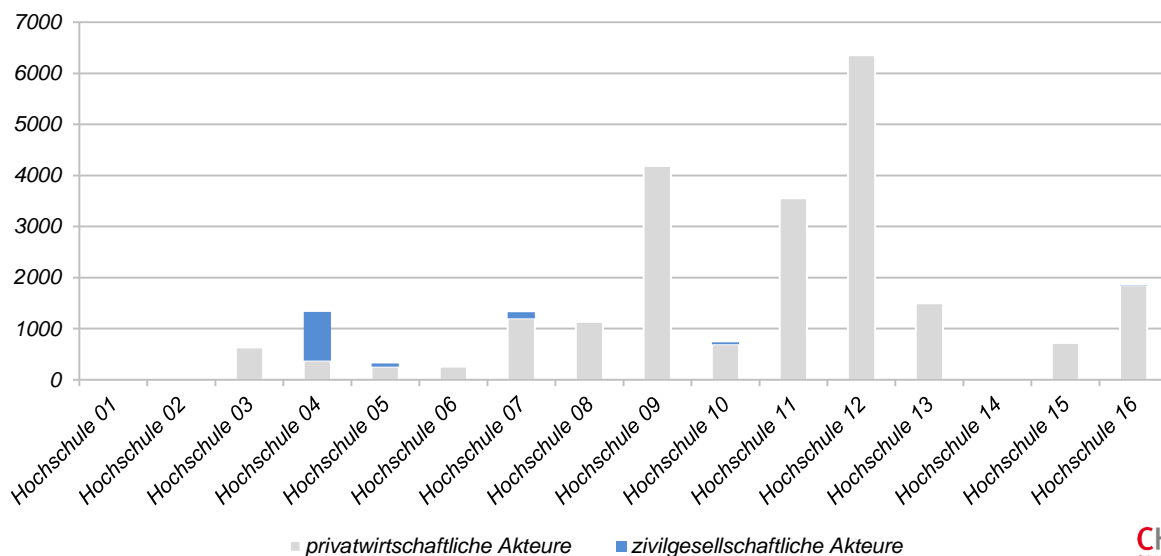


Abbildung 17: Drittmittel von privatwirtschaftlichen bzw. zivilgesellschaftlichen Akteuren

Abbildung 18 zeigt, welchen Anteil die Mittel von privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren am Gesamtvolumen der Drittmittel ausmachen.

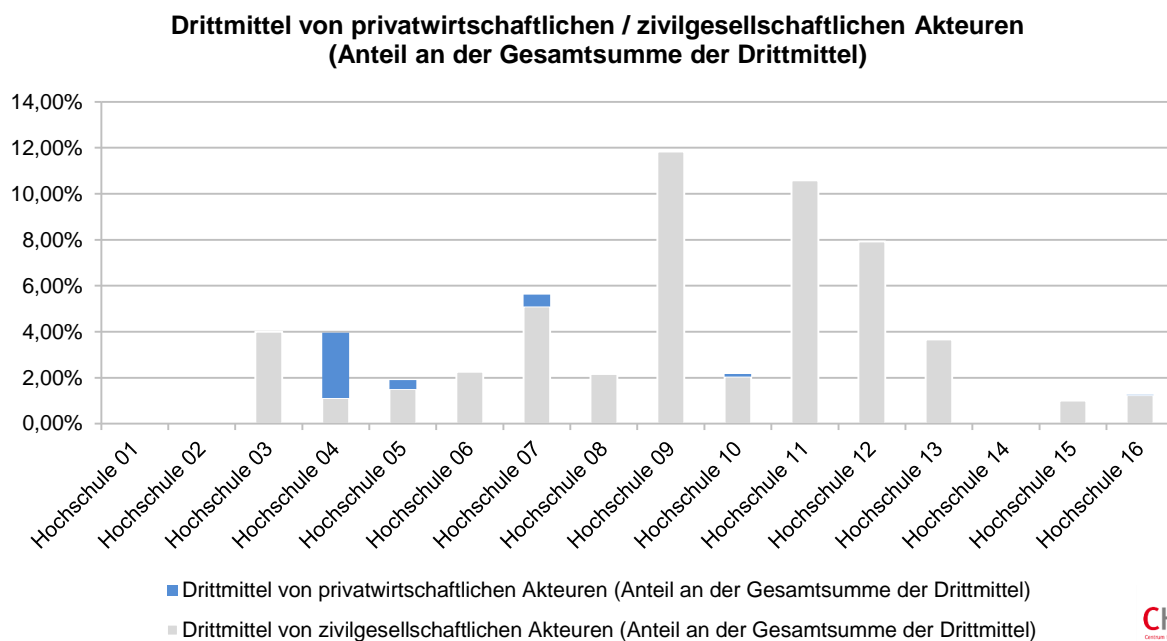


Abbildung 18: Drittmittel von privatwirtschaftlichen / zivilgesellschaftlichen Akteuren (Anteil an der Gesamtsumme der Drittmittel)

Diese Anteile schwanken von Hochschule zu Hochschule und liegen in der Regel zwischen einem und vier Prozent. An Hochschule 09 und Hochschule 11 werden zweistelligen Prozentbereiche erreicht.